

# I. Lehrverfassung der Oberrealschule 1902/1903.

## 1. Übersicht

über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

Lehrgegenstände:	O I	U I	O II	U II		O III		U III		IV		V			VI			Zusammen	
				A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	C	A	B	C		
Religion: a: evangelische	2		2	2	2	2		2	2	2	2	2	2	2	3	3	1)	30	
b: katholische	2			2				2					2			3			11
Deutsch	4	4	4	3	3	3	3	3	3	4	4	4	4	4	5	5	5	65	
Französisch	4	4	4	5	5	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	94	
Englisch	4	4	4	4	4	4	4	5	5	—	—	—	—	—	—	—	—	34	
Geschichte	3	3	3	2	2	2	2	2	2	3	3	—	—	—	—	—	—	27	
Erdfunde	1	1	1	1	1	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	29	
Rechnen und Mathematik	5	5	5	5	5	5	5	6	6	6	6	5	5	5	5	5	5	89	
Naturbeschreibung	—	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	28	
Physik	3	3	3	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	17	
Chemie	3	3	3	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13	
Schreiben	—	—	—	—	—	—	—	2		2	2	2	2	2	2	2	2	18	
Zeichnen: a: Freihandzeichnen	2		2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	26	
b: Linearzeichnen	2		2	2		2		—		—		—			—			10	
Turnen	3			3		3		3		3	3	3	3	3	3	3	3	36	
Singen	1										1			2	2	2	9		
Zusammen	38	38	38	37	37	37	37	37	37	34	34	30	30	30	30	30	30		

1) Die Schüler der VI C waren in der ev. Religion auf die Coeten A und B verteilt.

## 2. Verteilung der Lehrgegenstände

No.	Namen der Lehrer	Echelonariat	OI	UI	O II	U II		O III	
						A	B	A	B
1	Dr. Zehemann, Dozent.		1 Deutsch 1 Englisch						
2	Dr. Peters, Dozent.		1 Franz.	1 Franz.		1 Franz. 1 Englisch			
3	Kropp, Dozent.	U I	1 Physik	1 Mathem. 1 Physik	1 Mathem. 1 Physik				
4	Dr. Wenz, Oberlehrer.	U II B		1 Chemie	1 Chemie		1 Mathem. 1 Naturk.		
			1 Examen		1 Examen				
5	Dr. Steffen, Oberlehrer.	U II A	1 Geogr.			1 Franz. 1 Englisch.			
6	Steinbeck, Oberlehrer.	O III A				1 Mathem. 1 Naturk.	1 Mathem. 1 Naturk.		
7	Dr. Schmidt, Oberlehrer.		1 Geschichte	1 Deutsch 1 Geschichte		1 ev. Relig. 1 Deutsch 1 Geschichte 1 Geogr.			
			1 ev. Religion						
8	Wenz, Oberlehrer.	O II			1 ev. Relig. 1 Deutsch 1 Geschichte 1 Geogr.	1 ev. Relig. 1 Deutsch 1 Geschichte 1 Geogr.		1 Deutsch 1 Geschichte	
9	Rising, Oberlehrer.	V B							
			1 ev. Religion						
10	Dr. Sandmann, Oberlehrer.	O III B			1 Geogr.			1 Mathem. 1 Naturk. 1 Geogr.	
11	Häferbold, Oberlehrer.	VI A						1 Franz. 1 Englisch	
12	Dr. von Rost, Oberlehrer.	U III B		1 Geogr.					

## im Winter 1902/1903.

U III		IV		V			VI			Zeit der Stunden
A	B	A	B	A	B	C	A	B	C	
										8
										17
										19
										21
										20
										24+5
										28
										24
										24+5
										24+2
										24
										25+2

2. Verteilung der Lehrgegenstände

Nr.	Name der Lehrer	Lehrort	OI	OI	OII	U II		O III		Zahl der Stunden	
						A	B	A	B		
13	Scheidt, Oberlehrer.				4 Franz.			1 Franz. 1 Englisch	1 Latein		
14	Stentrup, Oberlehrer.	VI B									
15	Daniel, Oberlehrer.	O I	1 Mathem. 1 Chemie			1 Naturb.					
16	Springe, Oberlehrer.		1 lat. Religion		1 lat. Religion						
17	Schling, Oberlehrer.	U III A						1 Deutsch 1 Geschichte 1 Geogr.			
18	Braune, Schulrat.	IV B	1 Engl.	1 Engl.							
19	Sehlan, Oberrealschullehrer.	V A									
20	Derdorf, Oberrealschullehrer.	VI C									
21	Engel, Oberrealschullehrer.	IV A									
22	Wenzel, Oberrealschullehrer.	V C							1 Singen		
23	Grunewald, Zeichenlehrer.		1 Fortwahrzeichnen 1 Ornamentzeichnen	1 Fortwahrz. 1 Ornamentz.	1 Zeichnen 1 Ornamentz.	1 Zeichnen 1 Ornamentz.	1 Zeichnen 1 Ornamentz.	1 Zeichnen 1 Ornamentz.	1 Zeichnen 1 Ornamentz.		
24	Dr. Fabig, Oberl. Religionslehrer.		1 Religion								

im Winter 1902/1903. (Fortsetzung.)

U III		IV		V			VI			Zahl der Stunden
A	B	A	B	A	B	C	A	B	C	
1 Engl.					1 Latein				1 Latein	24+2
						1 Deutsch 1 Franz.		1 Deutsch 1 Franz. 1 Latein		24
1 Naturb.				1 Botanik 1 Naturb. 1 Geogr. 1 Geschichte						22
1 Franz.	1 Franz.	1 lat. Religion		1 lat. Religion			1 lat. Religion 1 Geschichte			23+1
1 Deutsch 1 Geschichte 1 Geogr. 1 Latein	1 Deutsch 1 Geschichte 1 Geogr.									24
	1 Latein		1 Deutsch 1 Franz. 1 Geschichte							24
			1 Schreiben	1 Botanik 1 Naturb. 1 Geogr. 1 Schreiben	1 Schreiben	1 ex. Relig. 1 Geogr. 1 Naturb.		1 Schreiben		23
1 Schreiben		1 Religion 1 Latein		1 Religion 1 Latein		1 Schreiben	1 ex. Relig. 1 Geogr. 1 Botanik		1 Naturb.	23+2
	1 Schreiben		1 Deutsch 1 Geschichte 1 Schreiben				1 Naturb. 1 Botanik 1 Naturb.	1 Botanik 1 Geogr. 1 Naturb.	1 Deutsch	24+5
			1 Religion 1 Zeichnen	1 Zeichnen	1 Zeichnen	1 Botanik 1 Zeichnen 1 Latein		1 ex. Relig. 1 Singen		24+2
1 Zeichnen	1 Zeichnen	1 Zeichnen							1 Schreiben	24+4 +2
1 Religion										4



### 3. Übersicht

über den während des Schuljahres 1902/1903 behandelten Lehrstoff.

In den hier folgenden Angaben sind die Bestimmungen der amtlichen Lehrpläne nach den einzelnen Fächern für die Oberrealschule zusammengestellt und für unsere Anstalt ausgeführt. Diese Arbeit ist für das Deutsche und das Englische in der vorgebrachten Abhandlung geschehen.

#### Deutsche Aufsätze.

##### O I.

1. Wie hat der Bergbau unsere Gegend beeinflusst? 2. Was treibt uns in die Ferne und was fesselt uns an die Heimat? 3. Charakteristik Julius Caesars. 4. Abiturientenaufsatz. 5. Goethes Vater. 6. Inwiefern ist das Wort richtig: Der Mensch ist nicht geboren frei zu sein? 7. Mein Lebenslauf. 8. Abiturientenaufsatz.

##### U I.

1. Arbeit ist des Blutes Balsam, Arbeit ist der Tugend Quell. 2. Das lehrhafte Element in Fischarts glücklichem Schiff. 3. Zu welchen Gedanken und Empfindungen wird Klopstock durch die Betrachtung der Natur angeregt? (Klassenaufsatz.) 4. Charakteristik Kreons. 5. Die beiden Werbeszenen in Shakespeares „Richard III.“ 6. Zerbrich den Kopf Dir nicht so sehr, zerbrich den Willen; das ist mehr. (Klassenaufsatz.) 7. Wie spiegelt sich in den Darstellungen auf dem Schilde des Achilles das Leben der Griechen wieder? (Klassenaufsatz.) 8. Prüfungsaufsatz.

##### O II.

1. Warum wird soviel vom Wetter gesprochen? 2. Was veranlaßt Hagen zur Ermordung Siegfrieds? 3. Die Treue im Nibelungenliede. (Klassenaufsatz.) 4. Versuch einer Charakteristik Rüdigers. 5. Wodurch wird bei dem gefangenen Weislingen die Sinnesänderung herbeigeführt? 6. „Daß wir Menschen nur sind, der Gedanken beuge das Haupt Dir; doch daß Menschen wir sind, richte Dich freudig empor!“ (Klassenaufsatz.) 7. Volumnias Bedeutung für Koriolans Charakter und Schicksal. 8. Siegfried und Egmont, ein Vergleich.

##### U II a.

1. Welchen Einfluß übt der Frühling auf die Arbeit des Menschen aus? 2. Weshalb ist es gut, daß der Mensch die Zukunft nicht vorher weiß? (Im Anschluß an Schillers „Kassandra“.) 3. Mit welchem Rechte kann man Schillers „Glocke“ das Lied vom menschlichen Leben nennen? (Klassenaufsatz.) 4. Welche Umstände haben Friedrich dem Großen im siebenjährigen Kriege den Sieg verschafft? 5. Der Charakter und die politische Lage der Schweizer, geschildert nach dem I. Akte des „Wilhelm Tell“. 6. Die Verhandlungen der Landsgemeinde auf dem Rütli. 7. Die Folgen der Schlacht bei Jena für Preußen. (Klassenaufsatz.) 8. Das Landleben in England. (Nach Washington Irving).

##### U II b.

1. Ein Freudenfest in Troja. (Nach Schillers Kassandra.) 2. Der Segen des Pfluges. 3. Die Bedeutung der Glocke im Leben des Menschen. (Klassenaufsatz.) 4. Mit welchem Rechte nennt Schiller die Ordnung eine segensreiche Himmelstochter? 5. Die Bedeutung des Waldes

für den Menschen. 6. Melchthal im Hause Walter Fürsts. 7. Wie wird Rudenz aus einem Feinde ein Freund seines Landes? (Klassenaufsatz). 8. Die Teilnahme Preußens an den Freiheitskriegen. 9. Ägypten zur Zeit Napoleons. (Nach Thiers.) 10. Prüfungsaufsatz.

### Reifeprüfung Ostern 1903.

1. **Deutscher Aufsatz:** Das Unglücksjahr 1806, ein Segensjahr für Preußen.
2. **Französischer Aufsatz:** Napoléon I<sup>er</sup> et ses grands projets.
3. **Englische Arbeit:** Queen Elisabeth.
4. **Mathematische Aufgaben:** a) Begriff des Differentialquotienten und Bildung der ersten Ableitung der Funktion  $y = 1 - \sqrt{\cos x}$ .  
 b) Wie groß ist die Höhe eines Kugelsegmentes, das den dritten Teil einer Kugel bildet, wenn der Radius = r gegeben ist?  
 c) Durch Transformation des Koordinatensystems soll die Kegelschnittsgleichung:  $13x^2 + 10xy + 13y^2 - 82x - 98y + 157 = 0$  auf eine möglichst einfache Form gebracht werden.  
 d) Ein Schiff segelt von einem Orte A auf  $40^\circ 36'$  NBr. 561,5 Sm mit NNO Abgangskurs nach B; wie groß sind die Breite von B und der Längendifferenz von A und B, und mit welchem Kurs kommt das Schiff in B an?
5. **Physikalische Arbeit:** Der Foucault'sche Pendelversuch.

### Reifeprüfung Herbst 1903.

1. **Deutscher Aufsatz:** Wie ist der Gang der deutschen Geschichte mit dem persönlichen Leben Kaiser Wilhelms I. verknüpft?
2. **Französischer Aufsatz:** La guerre franco-allemande de 1870/71.
3. **Englische Arbeit:** The National Heroes of Great-Britain.
4. **Mathematische Aufgaben:** a) Wie tief sinkt eine Bleikugel ( $s = 11,35$ ) in Quecksilber ( $s = 13,596$ ) ein?  
 b) Die Seiten einer geraden dreiseitigen Pyramide sind sämtlich gleich s gegeben. Wann ist das Volumen der Pyramide am größten, und wie groß ist daselbe?  
 c) Aus der Entfernung von Bremen ( $53^\circ 5'$  nördlicher Breite,  $26^\circ 28'$  östlicher Länge) bis zum Vorgebirge der guten Hoffnung ( $33^\circ 56'$  südlicher Breite,  $36^\circ 9'$  östlicher Länge) von 1239,4 Meilen die Länge des Erdradius zu berechnen.  
 d) Um ein gleichseitiges Dreieck ist eine Parabel beschrieben, sodaß ihr Scheitel sich in einem Eckpunkte befindet. Es sollen in den Eckpunkten des Dreiecks die Tangenten an die Parabel konstruiert und der Brennpunkt und die Direktrix bestimmt werden. Wie groß ist ferner der Inhalt jedes der beiden Zweiecke, welches von einem Parabelbogen und einem Bogen des um das Dreieck beschriebenen Kreises eingeschlossen wird?
5. **Chemische Arbeit:** Die qualitative Analyse der Erdalkalimetalle Barium, Strontium und Calcium.

### Evangelische Religionslehre.

#### VI, 3 St.

Die biblischen Geschichten des Alten Testaments bis zur babylonischen Gefangenschaft; dann ein kurzer Überblick bis zur Römerzeit. Folgende Geschichten: Die Schöpfung. Das Paradies. Der Sündenfall. Cain und Abel. Die Sündflut. Der Turmbau zu Babel. Abrams Berufung. Abram und Lot. Abrams Glaube. Abrams Fürbitte für Sodom. Die Zerstörung von Sodom und Gomorra. Isaaks Geburt und Opferung. Isaaks Heirat. Jakob und Esau. Jakobs Flucht

nach Haran. Jakob bei Laban. Jakobs Heimkehr. Joseph wird von seinen Brüdern verkauft. Joseph im Hause Potiphars und im Gefängnis. Josephs Erhöhung. Erste Reise der Söhne Jakobs nach Ägypten. Zweite Reise der Söhne Jakobs nach Ägypten. Joseph giebt sich seinen Brüdern zu erkennen. Jakob zieht nach Ägypten, Jakobs und Josephs letzte Lebensjahre. Moses Geburt. Moses Flucht nach Midian. Moses Berufung. Die Plagen. Das Passah und der Auszug aus Ägypten. Der Durchgang durchs Schilfmeer. Der Zug durch die Wüste. Die Gesetzgebung auf dem Sinai. Das goldene Kalb. Die zwölf Rundschafter. Was sich weiter auf dem Wüstenzug begeben hat. Moses Abschied und Tod. Die Eroberung Jerichos durch Josua und Achans Diebstahl. Die weitere Eroberung Kanaans und Josuas Tod. Gideon. Simson. Eli und Samuel. Saul wird König. Sauls Ungehorsam und Verwerfung. Davids Salbung. David und der Riese Goliath. David und Jonathan. Davids Verfolgung. Sauls Ende. David wird König. Davids Fall und Buße. David und Absalom. Davids Tod und Salomons Regierungsanfang. Salomons Weisheit. Salomons Tempelbau. Rehabeam und Jerobeam. Der Prophet Elia und die Hungersnot. Naboths Weinberg. Elias Himmelfahrt. Der Prophet Elisa. Der Untergang des Reiches Israel und Juda. Die babylonische Gefangenschaft. Daniel. Die Rückkehr aus der Gefangenschaft. Esra und Nehemia. — Vor den Festen die betreffenden Geschichten des Neuen Testaments.

Vernstoff: Erstes Hauptstück mit Luthers Erklärung und Sprüchen. Kirchenlieder: Auf Christi Himmelfahrt. Allein Gott in der Höh'. Vom Himmel hoch. Jesus lebt.

#### V, 2 St.

Biblische Geschichten des Neuen Testaments bis zum Pfingstfeste, nämlich: Die Verkündigung der Geburt Johannes des Täufer. Die Verkündigung der Geburt Jesu. Maria und Elisabeth. Die Geburt des Johannes. Die Geburt Jesu. Die Darstellung Jesu im Tempel. Die Weisen aus dem Morgenlande. Die Flucht nach Ägypten und der Kindermord in Bethlehem. Der zwölfjährige Jesus im Tempel. Johannes der Täufer. Die Taufe Jesu. Die Versuchung Jesu. Die ersten Jünger. Die Hochzeit zu Kana. Jesus heilt den Sohn des königlichen. Der Fischzug des Petrus und die Wahl der Apostel. Die Bergpredigt. Der Hauptmann zu Kapernaum. Jesus stillt den Sturm. Jesus heilt den Sichtbrüchigen. Die Auferweckung der Tochter des Jairus. Der Jüngling von Nain. Der Kranke am Teiche Bethesda. Das Ende Johannes des Täufer. Die Speisung der 5000 Mann. Jesu Gleichnisse vom Reiche Gottes. Jesus heilt die Tochter eines kananäischen Weibes und einen Taubstummen. Das Gleichnis vom Schalksknecht. Das Gleichnis vom barmherzigen Samariter. Maria und Martha. Das Gleichnis vom großen Abendmahl. Das Gleichnis vom verlorenen Sohn. Das Gleichnis von dem reichen Mann und dem armen Lazarus. Jesus heilt Aussätzige. Das Gleichnis vom Phariseer und Zöllner. Vom guten Hirten. Jesus segnet die Kinder. Der reiche Jüngling. Das Gleichnis von den Arbeitern im Weinberge. Das Gleichnis vom Unkraut unter dem Weizen. Von dem Zöllner Zachäus. Die Auferweckung des Lazarus. Jesu Einzug in Jerusalem. Vom Zinsgroschen und vom größten Gebot. Das Scherflein der Witwe. Die Salbung Jesu. Das letzte Passahmahl und die Einsetzung des heiligen Abendmahls. Jesus in Gethsemane. Die Gefangennahme Jesu. Jesus vor Hannas und Kaiphas. Die Verleugnung des Petrus. Judas Ende. Jesus vor Pilatus und Herodes. Die Verurteilung Jesu durch Pilatus. Die Kreuzigung Jesu. Die Grablegung Jesu. Die Auferstehung Jesu. Jesus erscheint den Jüngern von Emmaus. Jesus erscheint den Jüngern in Jerusalem. Thomas. Jesus erscheint den Jüngern in Galiläa. Petrus. Die Himmelfahrt Jesu. Die Ausgießung des heiligen Geistes.

Katechismus: Wiederholung der Aufgabe der VI. Behandlung des zweiten Hauptstücks mit Luthers Erklärung. Sprüche und Schriftstellen wie in VI. Kirchenlieder: O heiliger Geist. O Gott, du frommer Gott. Wie soll ich Dich empfangen. Ein' feste Burg.

## IV, 2 St.

Allgemeines über die Bibel und ihre Einteilung: Die Reihenfolge der biblischen Bücher. Behandlung des 1. Buches Moses nach dem Lesebuch von Strack u. Böcker. In einem kurzen Überblick kann die weitere Entwicklung des Volkes Israel angedeutet werden. Für das neue Testament ist das Evangelium des Markus zugrunde zu legen unter Heranziehung der anderen Evangelien. Vom Katechismus ist das dritte Hauptstück systematisch zu behandeln.

Kernstoff: 1. Die biblischen Bücher. 2. Das dritte Hauptstück mit Luthers Erklärung und Sprüchen. 4 Lieder: Mir nach, spricht Christus unser Held. Wer nur den lieben Gott läßt walten. Aus tiefer Not schrei ich zu dir. O Haupt voll Blut und Wunden.

## U III, 2 St.

Das Reich Gottes im Alten Testament: Ausgewählte Lektüre aus den historischen Büchern des Alten Testaments; unser biblisches Lesebuch von Strack u. Böcker gibt die Auswahl. Poetische Stellen (Psalmen u. Propheten) sind bei der Lektüre zu berücksichtigen, sofern sie zur Charakteristik der Personen (Moses, David, Jesaja, Jeremia) dienen.

Der Katechismus wird systematisch behandelt und zwar wird das 4. und 5. Hauptstück erklärt. Belehrung über das Kirchenjahr und die evangelische Gottesdienstordnung. Bei der Gottesdienstordnung ist auf den fundamentalen Unterschied zwischen katholischem und evangelischem Gottesdienst hinzuweisen. Die liturgische Bedeutung der einzelnen Teile des Gottesdienstes ist klarzulegen, so daß die Schüler dem Gottesdienste mit Verständnis beiwohnen können.

Kernstoff: 1. Die Psalmen 90; 24; 23; 52, 3—5, 12—14; 46. 2. Lieder: Befiehl du deine Wege. Lobe den Herrn. Nun laßt uns geh'n und treten zum Herrn. Nun danket alle Gott. Hierbei ist das Wichtigste über die Liederdichter mitzuteilen (vgl. O III). Dazu einzelne Liederstrophen und Wiederholung von früher Gelerntem.

## O III, 2 St.

Das Reich Gottes im Neuen Testament: Das Leben Jesu mit Zugrundelegung des Evangelium des Matthäus unter Heranziehung der nötigen Ergänzungen aus den anderen Evangelien nach folgendem Plan: 1. Einige messianische Stellen aus dem Alten Testament, nämlich: 4. Mos. 24, 17; 5. Mos. 18, 15; Jes. 9, 6; Jes. 60, 1, 2; Mich. 5, 1; Gal. 4, 4. Die jüdische Frömmigkeit zur Zeit Jesu (Pharisäer, Sadduzäer). Die Lage des jüdischen Volkes. Johannes. 2. Beginn der öffentlichen Wirksamkeit Jesu, Taufe, Versuchung, Bergpredigt (eingehend). 3. Gleichnisse (eingehend), Wunder, der Konflikt mit den Pharisäern, der Tag von Cäsarea, Philippi. 4. Zug nach Jerusalem, Zusammentreffen mit der jüdischen Obrigkeit, Leiden, Tod, Auferstehung. Gründung der Kirche und ihre Ausbreitung, Luthers Leben (eingehend) mit besonderer Berücksichtigung der Eigenart und Entwicklung der evangelischen Kirche bis heute (kurz). Die in U III gegebenen einzelnen Lebensbeschreibungen der Kirchenliederdichter werden zu einem kurzen Abriss der Geschichte des evangelischen Kirchenliedes zusammengeschlossen und ergänzt.

Kernstoff: Die Bergpredigt und zwar: Matth. 5, 1—26; 38—48; 6, 5—15, 19—34; 7, 1—29. Wiederholung des Katechismus, der gelernten Lieder und Schriftstellen nach Wahl des Lehrers.

## U II, 2 St.

Behandlung poetischer und prophetischer Stücke des alten Testaments. Nach einer Einleitung über Wesen, Form und Inhalt der hebräischen Poesie, über den Psalter, seine Entstehung und Teile werden behandelt: Psalm 104, 13, 9, 8, 90, Lob Gottes als des Schöpfers; Psalm 19, 1, Lob Gottes aus der Offenbarung; Psalm 2, 110, Lob Gottes als des Vollenders des Gottesreiches (Königspsalmen); Psalm 23, 1, 21, Gemeinschaft des Frommen mit Gott; Psalm 51, 32, 130, Der Sünder vor Gott (Bußpsalmen); Psalm 120—134, Die Stufenpsalmen; Psalm 37, 73, Theodiceepsalmen. Letztere leiten über zum Buche Hiob, von dem mindestens Kap. 1—3 und 40—42 zu lesen ist. Von den Propheten sind nach einem geschichtlichen Überblick über den

Prophetismus zu behandeln. Amos, Jesaja, Jeremia und Micha nach dem biblischen Lesebuche. Die Wiederholung und zusammenfassende Vertiefung des Katechismus wird zu einer kurzen Apologetik, in der behandelt wird: Das Wesen der Religion, die historischen Religionen, die christlichen Konfessionen, das Wesen der evangel. Kirche, der lutherische Katechismus (mit Benutzung des großen Katechismus), die Unterscheidungslehren, die innere und äußere Mission. Im Anschluß daran sind Begriffe wie Indifferentismus, Toleranz, Parität und dgl. zu erklären. Lektüre des Evangeliums Lukas (vgl. IV u. OIII) als eine zusammenhängende Darstellung des Lebens Christi mit eingehender Wiederholung der Bergpredigt.

Vernstoff: Psalm 1, 100, 121, 139, 1—12; Jes. 9, 1—7; 11, 1—2; 53, 4,—5; 90. Wiederholung der Psalmen 23, 24, 46, 52 und der Bergpredigt. Lieder: O Haupt voll Blut und Wunden. Eine feste Burg. Wie soll ich dich empfangen.

#### O II, 2 St.

Lektüre der Apostelgeschichte, Kap. 1—19, des Galaterbriefs, der Apostelgeschichte Kap. 19—28, des Philemon- und Philipperbriefes. Die Lebensbilder der Apostel Paulus und Petrus. Das Juden- und Heidenchristentum. Die Ausbreitung des Christentums im Römischen Reiche, die inneren (Gnosticismus) und die äußeren Gefahren (Verfolgungen). Das Werden der alt-katholischen Kirche: Apostolische Väter, Apologeten, Origenes, Tertullian, Athanasius und Arius. Die Bedeutung der römischen Gemeinde und des Papstes.

Lieder (wiederholt): Mir nach! spricht Christus, unser Held. Wer nur den lieben Gott läßt walten. Wie soll ich dich empfangen.

#### U I, 2 St.

Lektüre des Johannesevangelium. Kirchengeschichte nach den in den Lehrplänen angegebenen Gesichtspunkten: Entwicklung der römisch-katholischen Kirche (Athanasius und Augustinus), germanische Missionen, Mönchtum, Scholastik, Mystik und kirchliches Leben, die Reformation (Vorbereitung, Entwicklung, Gegenreformation), Pietismus (Spener, Herrnhuter) und Rationalismus, Union (Schleiermacher) und das Wichtigste über die Verfassung der evangelischen Landeskirche Preußens, die Veranstaltungen der äußeren und der inneren Mission (Wichern, Fliedner), auch neuere Sekten (Baptisten, Methodisten, Irvingianer).

#### O I, 2 St.

Lektüre des Römerbriefs mit Ergänzungen aus den beiden Korintherbriefen und dem Jakobusbrief. Glaubens- und Sittenlehre in Verbindung mit der Erklärung der Confess. August.

## Katholische Religionslehre.

### VI. 3 St.

Die notwendigen Gebete nach dem Diözesankatechismus S. 1—13. Anleitung zur Beiwohnung des Gottesdienstes. Wiederholung des Beichtunterrichts.

Katechismus: Das erste Hauptstück vom Glauben mit besonderer Berücksichtigung des 1., 2., 3. und 9. Glaubensartikels nach dem erweiterten Katechismus, der schon in dieser Klasse zu Grunde gelegt wird.

Biblische Geschichten des alten Testaments. Folgende Lehrstoffe werden durchgenommen: Erschaffung der Welt und des Menschen. Sündenfall. Cain und Abel. Die Sündflut. Noes Dankopfer, seine Söhne. Turmbau zu Babel. Abgötterei. Berufung Abrahams. Isaaks Geburt und Aufopferung. Esau und Jakob. Geschichte Josephs. Moses Geburt, Flucht und Berufung. Die zehn Gebote. Balaams Weissagung. Einzug in Kanaan. Die Richter. Saul. David. Salomon Teilung des Reiches. Elias und sein Opfer. Jonas. Untergang des Reiches Israel. Die Könige im Reiche Juda. Isaias. Babylonische Gefangenschaft. Jeremias. Rückkehr aus der Gefangenschaft. Die makkabäischen Brüder. Die Fülle der Zeit.

## V. 2 St.

**Katechismus.** Das zweite und dritte Hauptstück. Vom letzteren werden nur die Sacramente der Taufe, des Altars und der Buße eingehend durchgenommen.

**Biblische Geschichten** des neuen Testaments bis zur Auferstehung Jesu. Folgende Lektionen werden gelernt: Verkündigung der Geburt des Johannes sowie der Geburt Jesu. Mariä Heimsuchung. Geburt des Johannes. Geburt Jesu. Darstellung Jesu im Tempel. Die Weisen aus dem Morgenlande. Flucht nach Ägypten und Rückkehr. Der Knabe Jesus im Tempel. Taufe und Versuchung Jesu. Die Hochzeit zu Kana. Erweckung des Jünglings zu Naim. Die Büsserin Magdalena. Der Sturm auf dem Meere. Die Brotvermehrung. Die Verheißung des hl. Altarsakramentes. Bekenntnis und Vorrang Petri. Mahnung zu kindlicher Gesinnung und Warnung vor dem Ärgernis. Die Gleichnisse vom barmherzigen Samaritan, vom verlorenen Sohne, vom reichen Manne und dem armen Lazarus. Das größte Gebot. Einsetzung des hl. Altarsakramentes. Jesus am Ölberge. Jesu Geißelung, Dornenkrönung, Verurteilung und Kreuzigung. Jesu letzte Worte, sein Tod und Begräbnis.

## IV. 2 St.

**Katechismus:** Ergänzende und vertiefende Wiederholung des ersten Hauptstückes vom Glauben.

**Biblische Geschichten:** Die Ereignisse von der Auferstehung Jesu bis zum Tode der Apostel; alsdann ergänzende und vertiefende Wiederholung der gesammten biblischen Geschichte des Neuen Testaments. Bei der Erklärung und Einprägung der Kirchenlieder werden folgende Lieder aus dem Diözesangebuch gelernt: Nr. 44, 50, 71, 81, 116, 154, 180, 262.

## U III. 2 St.

**Katechismus:** Das zweite Hauptstück von den Geboten. Das Kirchenjahr im Anschluß an das erste Kirchengebot.

**Biblische Geschichten:** Ergänzende und vertiefende Wiederholung der Geschichte des Alten Testaments mit besonderer Berücksichtigung des historischen Zusammenhanges sowie des vorbereitenden prophetischen und vorbildlichen Charakters einzelner hervorragender Persönlichkeiten und Ereignisse oder gottesdienstlicher Einrichtungen. Folgende Schriftstellen werden auswendig gelernt: 1. Mos. 3, 15; 12, 2; 49, 8—10; 4. Mos. 24, 17; 2. Kön. 7, 16. Ps. 21, 7 ff. 71, 10—11; 109. Isai. 7, 14; 9, 6; 11, 1; 11, 10; 35, 4—6; 40, 3; 61, 1—2; Jerem. 23, 5—6, 31, 15; 31, 31—33. Dan. 9, 25—27; Joel 2, 28—29; Mich. 5, 2. Agg. 8, 2; Zach. 9, 9; 11, 12—13.

Folgende Kirchenlieder aus dem Diözesangebuch werden gelernt: Nr. 51, 57b, 80, 127b, 159, 247.

## O III. 2 St.

**Katechismus:** Gnaden- und Sacramentenlehre unter besonderer Berücksichtigung der kirchlichen Liturgie.

Der kirchengeschichtliche Unterricht erstreckt sich in der Form von Charakterbildern anknüpfend an Mitteilungen aus der Apostelgeschichte auf folgende kirchengeschichtliche Zustände und Persönlichkeiten der apostolischen und patristischen Zeit: Die Anfänge der christlichen Kirche. Das Leben der ersten Christen. Die christliche Charitas im apostolischen Zeitalter. Petrus. Paulus. Johannes. Die Zerstörung Jerusalems. Ignatius. Justin. Polykarp. Die Katakomben. Die Christenverfolgungen.

## U II. 2 St.

Es werden behandelt: Dasein Gottes. Möglichkeit, Notwendigkeit und Tatsächlichkeit der göttlichen Offenbarung sowie ihre historische Entwicklung (Offenbarung, Judentum, Christentum). Echtheit, Glaubwürdigkeit und Unverfälschtheit des Wesensbestandes der neutestamentl.

Schriften. Beglaubigung des Selbstzeugnisses Jesu über seine Gottheit (Wunder und Weissagungen). Die Idealität seiner Persönlichkeit. Entstehung, Ausbreitung, Erhaltung und Wirkungen der christlichen Religion. Stiftung, Grundverfassung, Bestimmung und Heilsbedeutung der Kirche. Schrift und Überlieferung als Glaubensquellen.

Wiederholt werden: Das Kirchenjahr, die Kirchengebote sowie von den Sakramenten das 3., 4. und 7.

#### O II. 2 St.

Die Lehre von Gott; im Anschluß hieran Möglichkeit und Tatsächlichkeit der natürlichen Gotteserkenntnis. Die Lehre von der Schöpfung und von der Erlösung. Die wichtigsten Unterscheidungslehren.

Kurze Wiederholung resp. Ergänzung des in O III begommenen kirchengeschichtlichen Lehrstoffes in Charakterbildern einzelner hervorragender Persönlichkeiten, Zeitabschnitte und kirchlicher Einrichtungen bis auf die Zeiten Karls des Großen. Eingehend werden außer den bei O III schon erwähnten Punkten noch folgende behandelt. Verfassung, Kultus und religiöses Leben der Kirche im christl. Altertum. Spaltungen und religiöse Streitigkeiten bis zum Ende des 3. Jahrhunderts. Die Kirchenschriftsteller Tertullian, Clemens Alexandrinus, Origenes. Konstantin und seine Verdienste um die Kirche. Die christologischen Streitigkeiten. Pelagianismus und Semipelagianismus. Ausbreitung des Christentums, besonders in Deutschland. Bonifatius.

#### U I. 2 St.

Abschluß der Glaubenslehre: Von der Heiligung und von der Vollendung.

Der kirchengeschichtliche Unterricht umfaßt die Zeit von Karl dem Großen bis zur Gegenwart. Im Einzelnen werden folgende Punkte eingehend behandelt: Karls d. Gr. Verdienste um die Kirche. Gregor VII. Die Kreuzzüge. Innocenz III. Papsttum und Kaisertum. Bonifatius VIII. Die Päpste zu Avignon. Das abendländische Schisma. Die religiösen Orden. Die kirchliche Wissenschaft und die Kirchenlehrer des Mittelalters. Die Bekämpfung der kirchlichen Lehre in Deutschland im 16. Jahrhundert. Das Konzil von Trient. Canisius. Borromaeus. Vincenz von Paul. Der Jesuitenorden. Franz Xaver. Ausbreitung der katholischen Kirche in den außereuropäischen Ländern. Die Zeit der Aufklärung. Die französische Revolution. Neuordnung der kirchlichen Verhältnisse. Die katholische Kirche in Deutschland seit dem Anfange des 19. Jahrhunderts. Das vatikanische Konzil.

#### O I. 2 St.

Allgemeine und besondere Sittenlehre. Von den eine apologetische Behandlung erfordernden Punkten werden eingehend behandelt: Existenz und Sanktion des Naturgesetzes. Die Willensfreiheit. Die Normen der Sittlichkeit. Indifferentismus. Duell. Eigentumsrecht und Besitz. Sozialismus. Ehe und Familie. Ursprung und Zweck des Staates. Staat und Kirche.

Aus den Lehraufgaben der oberen Klassen werden wiederholt: Die Lehre von der Kirche, das Wichtigste aus der speziellen Sakramentenlehre, sowie die Kirchengeschichte der Neuzeit nach den bei U I aufgezählten Punkten.

### Französisch.

#### VI. 6 St.

Lautierkursus nach §. 1—10 des Elementarbuches von Plötz-Kares. Nachahmende Darstellung des Lesestoffs wird geübt. Fortgesetzte Ausspracheübungen.

a) Lektüre: Die Lesestücke 1—30. Einige Gedichte. Folgende Prosastücke werden auswendig gelernt: Un calembourg; Bon conseil; Calcul adroit, und die Gedichte: Le bon camarade; Le petit Pierre; Aux enfants de l'école.

b) Sprechübungen (stündlich) im Anschluß an die Lesestücke, besonders über das Klassenzimmer und das Schulleben (S. 1, 12, 13, 16, 17, 20), Geographisches (S. 7—11), Zeiteinteilung (S. 23, 24).

c) Grammatik: Die Konjugation der Hilfsverben avoir und être und der Verben auf er. Das Notwendigste aus der Formenlehre des Artikels, Substantivs, Adjektivs, Pronomens und Numerales. Grammatische Übungen: Übersetzung aus dem Deutschen nach den Übungsstücken 1—30.

d) Schriftliche Arbeiten: Mit Ausnahme der ersten Sommermonate alle 8 Tage eine Reinschrift, meist Diktate.

#### V. 5. St.

a) Lektüre. Die Lesestücke aus Plötz-Kares, Elementarbuch, Ausg. C, Nr. 31—60 mit Auswahl. Folgende Gedichte werden gelernt: La cigale et la fourmi; Ma Normandie; Le corbeau et le renard. Rückübersetzungen. Nachahmende Darstellungen. Hör- und Ausspracheübungen.

b) Sprechübungen im Anschluß an die gelesenen Stücke und über L'automne nach Hölzels Bild.

c) Grammatik. Plötz Nr. 31—60. Wiederholung der er-Konjugation und feste Einprägung der übrigen sog. regelmäßigen Konjugationen. Artikel; Teilartikel; Bildung des Plurals und der weiblichen Form des Adjektivs; die notwendigsten Regeln über den Satzbau; Zahlwörter, Fürwörter. Mündliche und schriftliche Übungen nach den Lesestücken.

d) Wöchentlich eine schriftliche Arbeit (Reinschrift), meist Diktate, bisweilen vorbereitete Übersetzungen und Beantwortung diktierter französischer Fragen.

#### IV. 6 St.

a) Lektüre. 3 St. Ausgewählte Erzählungen und Gedichte nach Plötz-Kares. Auswendig gelernt werden die Gedichte: Le nid de fauvette; Le loup et l'agneau; Le clocher du village. Von Herbst an werden die ersten drei Kapitel aus Histoire d'un conscrit von Erckmann-Chatrion durchgenommen. Rückübersetzungen und nachahmende Darstellungen. Hör- und Ausspracheübungen.

b) Sprechübungen (stündlich). Bis Herbst über das Hölzelsche Bild: L'été; von Herbst an im Anschluß an den Lesestoff, insbesondere das erste Kapitel.

c) Grammatik. 3 St. Wiederholung und Ergänzung des Lehrstoffs der VI. und V. nach Plötz-Kares, insbesondere fortgesetzte Einübung der Verbalformen in Verbindung mit Pronominalobjekten. — Nach Peters, Französische Schulgrammatik § 7—8 die erstarrten (unregelmäßigen) Verben in einer ihrer Formenbildung entsprechenden Gruppierung.

d) 20 schriftliche Arbeiten (Reinschrift); daneben noch ebensoviele Übersetzungsübungen. Sämtliche Arbeiten werden in zusammenhängendem Text an die Lektüre angeschlossen.

#### U III. 6 St.

a) Lektüre. 3 St. Histoire d'un conscrit von Erckmann-Chatrion wird beendet. Schriftliche Übersetzungen und Rückübersetzungen; Inhaltsangaben; nachahmende Darstellungen. Hör- und Ausspracheübungen. Folgende Gedichte werden auswendig gelernt: La laitrière; Le laboureur et ses enfants. L'ange et l'enfant.

b) Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre; außerdem nach Hölzels Bildern le printemps und l'hiver. Zeitangabe nach der Uhr.

c) Grammatik. 3 St. Peters, Französische Schulgrammatik § 9—37 und § 127—133: Gebrauch von avoir und être zur Bildung der umschriebenen Zeiten. Rektion der Verben; Gebrauch der Zeiten und Ausdrucksweisen, besonders des Konjunktivs; Wortstellung. Mündliche und schriftliche Übungen nach dem Übungsbuche von Peters.

d) Schriftliche Arbeiten S. IV.

## O III. 6 St.

a) Lektüre. 3 St. Au coin du feu von Souvestre. Rückübersetzungen; Inhaltsangaben; nachahmende Darstellungen. Hör- und Ausspracheübungen. Früher gelernte Gedichte werden wiederholt. Auswendig gelernt werden: La cloche (Lamartine), Les hirondelles und Les adieux de Marie Stuart (Béranger).

b) Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre. Freie Sprechübungen über „La ville“, zum Teil unter Anknüpfung an das Stadtbild von Hülzel.

c) Grammatik. 3 St. Peters, Schulgrammatik § 38—59: Infinitiv, Partizip, Gerundium, Artikel und Substantiv. Grammatische Übungen im Anschluß an die betreffenden Abschnitte des Übungsbuches von Peters.

d) Schriftliche Arbeiten S. IV.

## U II. 5 St.

a) Lektüre. 3 St. S.: Le petit chose von Daudet. W.: Bonaparte en Égypte von Thiers, Kap. 1—48. Schriftliche Übersetzungen; Rückübersetzungen; mündliche und schriftliche Inhaltsangaben; nachahmende Darstellungen. Hör- und Ausspracheübungen. Einzelne Abschnitte des Lesestoffs werden auswendig gelernt. Folgende Gedichte werden durchgenommen und gelernt: Mon habit (Béranger); Le lion de Florence (Millevoye). Früher gelernte Gedichte werden wiederholt.

b) Sprechübungen (stündlich) werden an die Lektüre angeschlossen; außerdem werden behandelt: Les repas; une excursion de classe; Les saisons.

c) Grammatik. 2 St. Peters, Französische Schulgrammatik und Übungsbuch § 89—127. Fürwörter, Präpositionen und Konjunktionen. Wiederholung der gesamten Formenlehre und der syntaktischen Hauptgesetze. Vielsache mündliche und schriftliche Übungen, besonders auch im Gebrauch der Verbalformen mit Pronominalobjekten.

d) Schriftliche Arbeiten. S. IV.

## O II. 4 St.

a) Lektüre. 3 St. S.: Napoléon à Sainte-Hélène von Thiers. W.: Le bourgeois gentilhomme von Molière. Schriftliche Übersetzungen; Rückübersetzungen; schriftliche und mündliche Inhaltsangaben. Übungen in nachahmender Darstellung. Hör- und Ausspracheübungen. Synonymen. Folgende Gedichte werden gelernt: La jeune captive (A. Chénier) und Les deux îles (V. Hugo).

b) Sprechübungen (stündlich) im Anschluß an den Lesestoff. Ferner über: Magasins; corps humain; maladies et infirmités. Paris.

c) Grammatik. 1 St. Peters, Französische Schulgrammatik. Wiederholung und Erweiterung der Lehre vom Konjunktiv, Pronomen, von den Präpositionen und Konjunktionen, der Wortstellung. Zeichensetzung und Silbentrennung. Entsprechende schriftliche und mündliche Übungen nach dem Übungsbuche von Peters.

d) Schriftliche Arbeiten. Aufsätze: 1. Napoléon et les Cent jours. 2. Napoléon à Briars (nach Thiers) Klassenarbeit. 3. Un jour de vacances (Briefform). 4. Les parasites dans le bourgeois gentilhomme (Klassenarbeit). 5. Jeanne Darc. 6. Comment Jourdain est il porté à consentir au mariage de sa fille? Außerdem noch sechs Übersetzungen ins Französische in zusammenhängendem Text.

## U I. 4 St.

a) Lektüre. 3 St. S.: L'avare und Le malade imaginaire von Molière. W.: Athalie von Racine. Schriftliche Übersetzungen; mündliche und schriftliche Inhaltsangaben; Übertragen poetischer Texte in Prosa; Hör- und Ausspracheübungen. Das Wichtigste aus der Verslehre (Rhythmik) und Übungen im korrekten Vortrage des Alexandriners. Auswendig wurden gelernt aus dem Avare: Akt I, Scene I, II und III; aus des Athalie: Akt I, Scene 1. Zeile 60—92 und der Chor. Fünf früher gelernte Gedichte wurden wiederholt.

Synonymen: Aspect, vue — zèle, empressement, ardeur — soulèvement, sédition, insurrection, révolte, rébellion, révolution — dextérité, adresse, habileté — bonheur, fortune, prospérité, béatitude, chance — cause, motif, raison — espérance, espoir — force, énergie, vigueur — autorité, puissance, pouvoir — expérience, essai — calme, repos, tranquillité — affaire, chose, cause.

b) Sprechübungen (stündlich) im Anschluß an den Lesestoff. Außerdem wurden behandelt: Unterricht und Erziehung, Handel und Industrie in Frankreich.

c) Grammatik. 1 St. Peters, Französische Schulgrammatik. Erweiterung und Vertiefung des syntaktischen Stoffs. § 31—40 und § 111—123. Der Konjunktiv und der Infinitiv. Das indefinite Pronomen und die indefiniten Pronominalausdrücke mit entsprechenden mündlichen und schriftlichen Übungen.

d) Schriftliche Arbeiten. Aufsätze: 1. Importance de l'Algérie et de la Tunisie pour la France. 2. Contenu du 1<sup>er</sup> acte de l'avare (Klassenarbeit). 3. Pourquoi la manière d'agir de Toinette a-t-elle droit à notre estime? 4. Analyse de la 1<sup>ère</sup> scène de la tragédie d'Athalie (Racine). 5. La puissance de la vapeur et son application aux chemins de fer et à la navigation. 6. Comment la Gaule est-elle devenue romaine? (Klassenarbeit). Außerdem 6 Übersetzungen in zusammenhängendem Text.

#### OI. 4 St.

a) Lektüre. 3 St. S.: Napoléon Bonaparte (Origines de la France contemporaine) von Taine; daneben im letzten Dritteljahr in wöchentlich einer Stunde meist unvorbereitet Histoire de la Révolution française von Mignet. Kurze Lektüre des Cid von Corneille. Schriftliche Übersetzungen und Rückübersetzungen. Nachahmende Darstellungen. Inhaltsangaben. Übungen im Vortragen des Alexandriner. Freie Vorträge. Übungen im Disponieren und in freier schriftlicher Darstellung. Hör- und Ausspracheübungen. Der Entwicklungsgang der französischen Literaturgeschichte des 17. und 18. Jahrhunderts. Rhythmik. Einzelne Abschnitte aus der Lektüre werden auswendig gelernt. Früher gelernte Gedichte werden wiederholt.

Synonymen: adversité, malheur, calamité, désastre, revers — destin, destinée, — merveille, miracle, prodige und die Adjektive — général, universel — sévère, rigoureux, austère, rigide und die Substantive — sauvage, féroce, farouche — regarder, contempler, considérer — penser, songer, rêver, méditer, réfléchir, raisonner und die Substantive — ouvrage, œuvre — convaincre, persuader — vitesse, célérité rapidité — fierté, orgueil, hauteur und die Adjektive.

b) Sprechübungen (stündlich) im Anschluß an die Lektüre. Außerdem werden behandelt: Verfassung, Verwaltung, Heer, Marine in Frankreich.

c) Grammatik. 1 St. Peters, Französische Schulgrammatik. Erweiterung und Vertiefung einzelner syntaktischer Kapitel. §§ 95, 117—123, 127—130. Die Pronominaladverbien; die Präpositionen de und à; die Wortstellung mit mündlichen und schriftlichen Übungen.

d) Schriftliche Arbeiten. Aufsätze: 1. Pourquoi Napoléon I<sup>er</sup> n'a-t-il pu réussir dans aucune de ses entreprises? 2. La province de Westphalie. 3. L'état social et politique de la France en 1789. 4. Contenu du Cid, tragédie de Corneille. 5. La Belgique. 6. Montrer comment la conduite de Louis XVI a contribué à favoriser la marche de la Révolution. 7. Napoleon I<sup>er</sup> et ses grands projets. (Reiseprüfungsaufsatz.) Außerdem werden 6 Übersetzungen in zusammenhängendem Text gemacht.

## Geschichte.

VI und V siehe „Deutsch.“

## IV. 3 St.

Geschichte der Griechen bis zum Tode Alexanders des Großen; im Anschluß daran das Notwendigste über Ägypten und die orientalischen Kulturvölker. Römische Geschichte bis zum Tode des Augustus. Einprägung wichtiger Jahreszahlen nach dem Kanon des Lehrbuches.

2 Ausarbeitungen im Jahre. Neubauer, Lehrbuch der Geschichte, Teil I.

## U III.

Die Blütezeit des römischen Reiches unter den großen Kaisern. Deutsche Geschichte von dem ersten Zusammenstoße der Deutschen mit den Römern bis zum Ausgange des Mittelalters. Kulturgeschichtliche Erörterungen der Lehrstufe angemessen. Die außerdeutsche Geschichte ist soweit heranzuziehen, als sie für das Verständnis der deutschen Geschichte von Bedeutung ist. Einprägung wichtiger Jahreszahlen und Wiederholung der alten Geschichte nach dem Kanon des Lehrbuches.

2 Ausarbeitungen im Jahre. Neubauer, Lehrbuch der Geschichte, Teil II, § 1—102.

## O III.

Deutsche Geschichte vom Ausgange des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Großen, insbesondere brandenburgisch-preussische Geschichte. Die außerdeutsche Geschichte ist soweit heranzuziehen, als sie für das Verständnis der deutschen und brandenburgisch-preussischen Geschichte von Bedeutung ist. Einprägung wichtiger Jahreszahlen und Wiederholungen nach dem Kanon des Lehrbuches.

2 Ausarbeitungen im Jahre. Neubauer, Lehrbuch der Geschichte, Teil II, § 103—186.

## U II.

Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Großen bis zur Gegenwart. Die außerdeutsche Geschichte ist soweit heranzuziehen, als sie für das Verständnis der deutschen und preussischen Geschichte von Bedeutung ist.

Friedrich der Große, die französische Revolution, Napoleon I., insbesondere in seinem Verhältnis zu Deutschland, das Unglück und die Erhebung Preußens, die Befreiungskriege, die innere Umgestaltung Preußens, die Neuordnung der politischen Verhältnisse Deutschlands 1815, die wirtschaftliche Einigung im deutschen Zollverein, die politischen Einheitsbestrebungen, die Taten Kaiser Wilhelms I. und die Gründung des deutschen Reiches bilden den Hauptinhalt der Lehr- aufgabe. Im Zusammenhange der vaterländischen Geschichte und im Anschluß an die Lebensbilder der betreffenden Herrscher vergleichende Berücksichtigung unserer gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklung bis zum Ende des 19. Jahrhunderts unter Hervorhebung der Verdienste der Hohenzollern, insbesondere um die Hebung des Bauern-, Bürger- und Arbeiterstandes.

Wiederholungen aus der brandenburgisch-preussischen Geschichte nach dem Kanon des Lehrbuches.

2 Ausarbeitungen im Jahre. Neubauer, Lehrbuch der Geschichte, Teil II, § 187 bis zu Ende.

## O II.

Die wichtigsten Ereignisse aus der ägyptischen und assyrisch-babylonischen Geschichte und einige Mitteilungen über die babylonische Kultur.

Hauptereignisse der griechischen Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen und der römischen Geschichte bis Augustus mit Ausblicken auf Orient und Hellenismus. Besondere Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse in zusammenfassender vergleichender Gruppierung.

Wiederholungen aus der deutschen Geschichte nach dem Kanon des Lehrbuches. Vorträge über einzelne ausgewählte Abschnitte der griechischen und römischen Geschichte nach Curtius und Mommsen.

2 Ausarbeitungen im Jahre. Neubauer, Lehrbuch der Geschichte, Teil III.

#### U I.

Deutsche Geschichte seit der ersten Berührung der Germanen mit den Römern bis zum Ende des dreißigjährigen Krieges, wobei auch die für die Weltkultur bedeutsamsten römischen Kaiser zu würdigen sind. Eingehender zu behandeln ist die Verfassungs- und Kulturgeschichte Deutschlands. Hinsichtlich der außerdeutschen Verhältnisse sind die Ereignisse von weltgeschichtlicher Bedeutung zu berücksichtigen. Ebenso ist ein kurzer Überblick über die Entwicklung der wichtigsten europäischen Länder, besonders Frankreichs, Englands, der Pyrenäenhalbinsel, Italiens und der nordischen Staaten, bis 1648 zu geben. Zum Schluß Übersicht des Staatenbestandes von 1648.

Wiederholungen aus der alten Geschichte nach dem Kanon des Lehrbuches. Zur Anregung historischer Lektüre dienen Vorträge, vor allem aus: Gustav Feytag, Bilder aus der deutschen Vergangenheit und Schiller, der Abfall der Niederlande und der dreißigjährige Krieg.

2 Ausarbeitungen im Jahre. Neubauer, Lehrbuch der Geschichte, Teil IV.

#### O I.

Die wichtigsten Begebenheiten der Neuzeit, insbesondere der preußisch-deutschen Geschichte vom Ende des dreißigjährigen Krieges bis zur Gegenwart. Zusammenfassende Belehrungen über die Entwicklung der gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und Verfassungsverhältnisse Deutschlands unter besonderer Hervorhebung der Verdienste der Hohenzollern.

Wiederholungen in zusammenfassenden Überblicken. Zur Anregung historischer Lektüre und Vertiefung des Stoffes dienen Vorträge aus einzelnen Kapiteln größerer historischer Werke, z. B. Treitschke, Sybel und Erich Marcks.

2 Ausarbeitungen im Jahre. Neubauer, Lehrbuch der Geschichte, Teil V.

---

## Geographie.

#### VI. 2 St.

Grundbegriffe der allgemeinen Erdkunde in Anlehnung an die nächste Umgebung und erste Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten. Anfangsgründe der Länderkunde, beginnend mit der Heimat und mit Europa. Der Gebrauch eines Lehrbuches ist ausgeschlossen, ebenso zusammenhängendes Diktieren in ein besonderes Heft.

#### V. 2 St.

Länderkunde Mitteleuropas, insbesondere des deutschen Reiches. Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten, sowie des Reliefs. Anfänge im Entwerfen von einfachen Umriffen an der Wandtafel.

## IV. 2 St.

Physische und politische Erdkunde von Europa mit Ausnahme des deutschen Reiches. Entwerfen von einfachen Kartenskizzen an der Wandtafel und in Hefen. 2 Ausarbeitungen im Jahre.

## U III. 2 St.

Die außereuropäischen Erdteile und die deutschen Kolonien. 9 Kartenskizzen in der Klasse. 2 Ausarbeitungen im Jahre.

## O III. 2 St.

Physikalische und politische Landeskunde des deutschen Reiches. 9 Kartenskizzen, teils in der Klasse, teils zu Hause. 2 Ausarbeitungen im Jahre.

## U II. 2 St.

Wiederholung und Ergänzung der Länderkunde Europas mit Ausnahme des deutschen Reiches. Das Pensum der elementaren mathematischen Erdkunde wird im Anschluß an die Naturbeschreibung behandelt. 6 Kartenskizzen teils in der Klasse, teils zu Hause. 2 Ausarbeitungen im Jahre.

## O II. 1 St.

Wiederholung der außereuropäischen Erdteile mit besonderer Berücksichtigung der deutschen Kolonien. Allgemeine physische Erdkunde des Meeres und der Luft. Wetterprognose. Das Pensum der mathematischen Erdkunde wird in den Physikstunden behandelt. Kartenskizzen im Anschluß an die Wiederholungen. 2 Ausarbeitungen im Jahre.

## U I. 1 St.

Zusammenfassende Wiederholungen der Länderkunde Europas außer Deutschland. Aus der allgemeinen Erdkunde: die Gesteinshülle, die Pflanzen- und Tierverbreitung. Das Pensum der mathematischen Erdkunde wird in den Physikstunden behandelt. 2 Ausarbeitungen im Jahre. Kartenskizzen im Anschluß an die Wiederholungen.

## O I. 1 St.

Zusammenfassende Wiederholung der Landeskunde Deutschlands. Die Grundzüge der Völkerkunde. Vergleichende Übersicht der wichtigsten Verkehrs- und Handelswege bis zur Gegenwart. Das Pensum der mathematischen Erdkunde wird in den Physikstunden behandelt. 2 Ausarbeitungen im Jahre. Kartenskizzen im Anschluß an die Wiederholungen.

---

 Rechnen und Mathematik.

## VI. 5 St.

Die Grundrechnungen mit ganzen unbenannten und benannten Zahlen. Die deutschen Münzen, Maße und Gewichte. Übungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungen. Vorbereitung der Bruchrechnung. Harms und Kallius, Rechenbuch, § 1—16. Alle 14 Tage eine Reinschrift, hauptsächlich Klassenarbeiten.

## V. 5 St.

Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Fortgesetzte Übungen mit benannten Dezimalzahlen wie in VI. Einfache Aufgaben aus der Regelbetri (durch Schluß auf die Einheit oder ein gemeinschaftliches Maß) zu lösen. Propädeutischer geometrischer Anschauungsunterricht. Übungen im Gebrauche von Zirkel und Lineal. Harms und Kallius, Rechenbuch, § 21—33. — Alle 14 Tage eine Heinarbeit, zwei Klassenarbeiten abwechselnd mit einer Hausarbeit, im Ganzen 18.

## IV.

a) Rechnen. 3 St. Wiederholung der gewöhnlichen und der Dezimalbrüche. Allgemeine Prozentrechnung. Zins-, Tara-, Gewinn- und Verlustrechnung. Zusammengesetzte Regelbetri. Gesellschafts-, Rabatt- und Diskontorechnung. Anfangsgründe der Buchstabenrechnung. Harms und Kallius, Rechenbuch, § 31—33, 36—38, 39—41 mit Auswahl.

b) Planimetrie. 3 St. Die Lehre von den Geraden und Winkeln, von den Dreiecken und Parallelogrammen. Konstruktionsaufgaben. Koppe-Diekmann, Geometrie, I. Teil, § 1—87. — 4 Klassen-, 2 Hausarbeiten im Tertial.

## U III. 6 St.

a) Arithmetik. Die Grundrechnungen mit absoluten Zahlen und Einführung der positiven und negativen Zahlengrößen. Lehre von den Proportionen. Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben und dem sogenannten kaufmännischen Rechnen. Wrobel, Übungsbuch zur Arithmetik und Algebra, Teil I, § 1—20, 29, 31, A, B, C mit Auswahl.

b) Planimetrie. Lehre von den Parallelogrammen in ergänzender Wiederholung. Kreislehre. Sätze über die Flächengleichheit der Figuren (Pythagoreischer Lehrsatz). Berechnung der Fläche geradliniger Figuren. Konstruktionsaufgaben. Koppe-Diekmann, Geometrie, I. Teil, § 88—145. — 4 Klassen-, 2 Hausarbeiten im Tertial.

## O III. 5 St.

a) Arithmetik. Die Lehre von den Potenzen und Wurzeln. Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Einfache quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. Wrobel, Übungsbuch, § 22—26, 29, 31—34 mit Auswahl.

b) Planimetrie. Ähnlichkeitslehre, Proportionalität gerader Linien am Kreise, stetige Teilung. Regelmäßige Vielecke. Umfang und Inhalt des Kreises. Konstruktionsaufgaben, Koppe-Diekmann, Geometrie, § 154—186, 187—193. — Alle 14 Tage eine Arbeit, meistens Klassenarbeit.

## U II. 5 St.

a) Arithmetik. Die Lehre von den Logarithmen. Rechnen mit 5stelligen Logarithmen. Quadratische Gleichungen. Wiederholungen aus den Lehrgebieten der vorhergehenden Klassen. Wrobel, Übungsbuch, § 28—35.

b) Planimetrie. Anwendung der Algebra auf die Geometrie. Konstruktionsaufgaben, besonders auch solche mit algebraischer Analysis. Wiederholungen aus dem ganzen Gebiet der Planimetrie. Koppe-Diekmann, Geometrie, § 194—219.

c) Trigonometrie. Grundlegung der Goniometrie. Einfache Berechnungen rechtwinkliger und schiefwinkliger Dreiecke nach dem Sinus-, Cosinus- und Tangentensatz. Koppe-Diekmann, Trigonometrie, § 1—35.

d) Stereometrie. Die einfachen Körper nebst Berechnungen von Kantenlängen, Oberflächen und Inhalten. Prisma, Pyramide, Cylinder, Kegel und Kugel. Perspektivisches Zeichnen räumlicher Gebilde. Koppe-Diekmann, Stereometrie, § 1—35. — Alle 14 Tage eine Arbeit, meistens Klassenarbeit.

## O II. 5 St.

- a) Arithmetik und Algebra. Höhere algebraische Gleichungen mit einer Unbekannten, welche sich auf quadratische Gleichungen zurückführen lassen. Exponentialgleichungen. Quadratische Gleichungen mit mehreren Unbekannten. Die arithmetische und die geometrische Reihe. Zinsezins- und Rentenrechnung. Kettenbrüche. Diophantische Gleichungen. Wrobel, Übungsbuch II, § 35—45.
- b) Planimetrie. Schnittverhältnisse, harmonische Teilung. Ähnlichkeitspunkte, Kreispolaren, Potenzlinien. Geometrische Konstruktion algebraischer Ausdrücke. Koppe-Diekmann II, § 1—70.
- c) Trigonometrie. Goniometrie einschließlich der Additionstheoreme nebst schwierigen Dreiecksberechnungen. Koppe-Diekmann II, § 1—50.
- d) Stereometrie. Wissenschaftliche Begründung und Ausführung der Stereometrie. Koppe-Diekmann II, § 1—83 mit Auswahl.
- e) Anfangsgründe der darstellenden Geometrie siehe Linearzeichnen. — 9 Hausarbeiten und 9 Klassenarbeiten.

## U I. 5 St.

- a) Arithmetik und Algebra. Die Kombinationslehre. Wahrscheinlichkeitsrechnung. Binomischer Lehrsatz für ganze positive Exponenten. Gleichungen dritten und vierten Grades. Auflösung numerischer Gleichungen durch Näherung. Wrobel, Übungsbuch, II. Teil u. Anhang, § 46—51.
- b) Geometrie. Analytische Geometrie der geraden Linie, des Kreises und der Parabel. Koppe III, § 1—48. Elementar-synthetische Behandlung der Parabel und Ellipse. Handel, § 1—26. Stereometrische Aufgaben. Koppe II.
- c) Trigonometrie. Sphärische Trigonometrie nebst vielfachen Anwendungen auf mathematische Erd- und Himmelskunde. Koppe II, § 76—108.
- d) Darstellende Geometrie siehe Linearzeichnen. — 6 Hausarbeiten, 6 Klassenarbeiten und 3 fünfständige Probearbeiten.

## O I. 5 St.

- a) Arithmetik und Algebra. Fortsetzung der Theorie der Gleichungen dritten Grades. Gleichungen vierten Grades. Auflösung numerischer Gleichungen durch Näherung. Der Moivre'sche Lehrsatz. Die geometrische Darstellung komplexer Zahlen. Konvergenz und Divergenz unendlicher Reihen. Entwicklung der Funktionen in Potenzreihen. Begriff des Differenzialquotienten und Bildung der ersten Ableitung einfacher Funktionen. Wiederholung wichtiger Abschnitte, insbesondere der Theorie der Maxima und Minima. Wrobel, § 49—54.
- b) Geometrie. Erweiterung der analytischen Geometrie. Die Kegelschnitte in schiefwinkligen Koordinaten. Konjugierte Durchmesser der Ellipse und Hyperbel. Die allgemeine Gleichung zweiten Grades. Die wichtigsten Sätze über Kegelschnitte in elementar-synthetischer Behandlung. Ergänzende Wiederholungen aus der Planimetrie, insbesondere der Lehre von den Ähnlichkeitspunkten, Polaren und Potenzlinien. Das Apollonische Taktionsproblem.
- c) Trigonometrie. Erweiterung der sphärischen Trigonometrie mit besonderer Berücksichtigung der mathematischen Erd- und Himmelskunde.
- d) Darstellende Geometrie siehe Linearzeichnen. — 6 Hausarbeiten, 6 Klassenarbeiten und 3 fünfständige Probearbeiten. Schriftliche Prüfungsarbeit.

## P h y s i k.

## O III. 2 St.

Vorbereitender physikalischer Lehrgang, Teil I. Die einfachsten Erscheinungen aus der Mechanik fester, flüssiger und gasförmiger Körper, sowie aus der Wärmelehre in experimenteller Behandlung. Börner, Leitfaden, § 1—110. 2 Ausarbeitungen.

## U II. 2 St.

Vorbereitender physikalischer Lehrgang, Teil II. Die einfachsten Erscheinungen aus der Lehre vom Magnetismus und der Elektrizität, der Akustik und Optik in experimenteller Behandlung. 2 Ausarbeitungen. Börner, Leitfaden, § 111—232.

## O II. 3 St.

Wärmelehre (mit Ausschluß der Wärmestrahlung), Magnetismus und Elektrizität, besonders Galvanismus. Börner, Lehrbuch der Physik, § 299—463 mit Auswahl. 2 Ausarbeitungen, 3 Hausarbeiten und 4 Klassenarbeiten.

## U I. 3 St.

Mechanik. Börner, Lehrbuch der Physik, § 1—148. 2 Ausarbeitungen, 3 Hausarbeiten und 4 Klassenarbeiten.

## O I. 3 St.

Mechanik. Börner, Lehrbuch der Physik, § 1—148. Wiederholungen aus allen Gebieten der Physik. Mechanisches Wärmeäquivalent. Strahlungsercheinungen der Wärme und der Elektrizität. 2 Ausarbeitungen, 3 Hausarbeiten und 4 Klassenarbeiten. Aufgabe für die schriftliche Reifeprüfung: Der Foucaultsche Pendelversuch.

Anm. Diese Klasse hatte in der Unterprima mit der vorigjährigen Oberprima zusammen Wellenlehre, Akustik und Optik.

## Naturbeschreibung.

## VI. 2. St.

a) S.: Botanik. Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen; im Anschluß daran Erklärung der Formen und Teile der Wurzeln, Stengel, Blätter und Blüten, leicht erkennbaren Blütenstände und Früchte. — Bail, Leitfaden, Heft 1.

b) W.: Zoologie. Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel in Bezug auf ihre äußeren Körperverhältnisse und auf charakteristische Einzelheiten des Knochenbaues (nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen) nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen und Schaden. Bail, Leitfaden, Heft 1.

## V. 2 St.

a) S.: Botanik. Durchnahme der äußeren Organe der Blütenpflanzen im Anschluß an die Beschreibung vorliegender Exemplare und an die Vergleichung verwandter Formen. Bail, Leitfaden, Heft 1. § 26—50.

b) W.: Zoologie: Beschreibung wichtiger Wirbeltiere (nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen) nebst Mitteilung über ihre Lebensweise, ihren Nutzen und Schaden. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen. Bail, Leitfaden, Heft 1. § 26—50.

## IV. 2 St.

a) S.: Botanik. Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren (mit Hinweis auf das Linne'sche System), Gestaltenlehre. Bail, Leitfaden, Heft 1. § 51—77.

b) W.: Zoologie. Systematische Behandlung der Familien, Ordnungen und Klassen der Wirbeltiere. Im Anschluß daran Wiederholung des Lehrstoffes der vorigen Klassen. Bail, Leitfaden, Heft 1. § 51—75.

## U III. 2 St.

a) S.: Botanik. Vergleichende Beschreibung schwieriger ein- und zweikeimblättriger Blütenpflanzen und einiger Sporenpflanzen. Im Anschluß hieran Erweiterung und Vertiefung der morphologischen und biologischen Begriffe. Die wichtigsten Familien der Blütenpflanzen. — Bail, Leitfaden, Heft II. — 1 Ausarbeitung.

b) W.: Zoologie. Kurze Wiederholung des Systems der Wirbeltiere. Der Knochenbau des Menschen. Die Gliedertiere mit besonderer Berücksichtigung der Insekten. Bail, Leitfaden, Heft II. — 1 Ausarbeitung.

## O III. 2 St.

a) S.: Erweiterung und Ergänzung des botanischen Lehrstoffes in Rücksicht auf Formenlehre und Systematik. Geographische Verbreitung der Pflanzen. Ausländische Nutzpflanzen. Übungen im Bestimmen der Pflanzen nach dem natürlichen System. Bail, Leitfaden, Heft II.

b) W.: Niedere Tiere. Übersicht über das Tierreich. Bail, Leitfaden, Heft II. § 26—49. — 2 Ausarbeitungen.

## U II. 2 St.

a) S.: Botanik. Anatomie und Physiologie der Pflanzen. Niedere Sporenpflanzen; im Anschluß hieran Pflanzenkrankheiten und deren Erreger. Bail, Leitfaden, Heft II. § 50—72.

b) W.: Anatomie und Physiologie des Menschen. Unterweisung in der Gesundheitslehre. Bail, Leitfaden, Heft II. § 51—73. Aus der mathematischen Geographie: Scheinbare Bewegung des Sternenhimmels. Bewegung von Sonne und Mond. Kugelgestalt, tägliche und jährliche Bewegung der Erde. Finsternisse. — 2 Ausarbeitungen.

## Chemie.

## U II. 2 St.

Einführung in die Chemie unter Zugrundelegung der bekannten Stoffe: Luft, Wasser, Eisen, Schwefel, Kochsalz, Gips, Marmor, Quarz, Holz. Die einfachsten chemischen Grundbegriffe. Stöchiometrische Rechnungen. Die in dem chemischen Lehrstoffe erwähnten Mineralien. 2 Ausarbeitungen. Levin, Leitfaden.

## O II. 3 St.

Die Metalloide und ihre wichtigsten Verbindungen. Die chemischen Grundbegriffe und Gesetze. Stöchiometrische Rechnungen. — Die Kristallsysteme und ihre wichtigsten Grundformen. Die Mineralien im Anschluß an den chemischen Lehrstoff. Im Jahre 9 schriftliche Arbeiten. Vorscheid, anorgan. Chemie.

## U I. 3 St.

Die Metalle und ihre wichtigen Verbindungen mit Berücksichtigung ihres Vorkommens und ihrer Verwendung. Grundgesetze der Chemie. Stöchiometrische Rechnungen. — Einfache Arbeiten im Laboratorium. 9 schriftliche Arbeiten. Vorscheid, anorgan. Chemie.

## O I. 3 St.

Wiederholung wichtiger Gebiete der anorganischen Chemie mit Berücksichtigung der chemischen Industrie. Aus der organischen Chemie: Auswahl besonders technisch wichtiger Verbindungen. Erweiterung der theoretischen Chemie. Stöchiometrische Aufgaben. Ausführung leichter Analysen und Herstellung von Präparaten. 9 schriftliche Arbeiten. Vorscheid, anorgan. Chemie.

## Freihandzeichnen und Linearzeichnen.

### V. 2 St.

Zeichnen ebenflächiger Gebilde aus dem Gesichtskreis der Schüler mit Kohle auf Packpapier und mit weichem Bleistift in großer freier Darstellung, durch welche die manuelle Fähigkeit der Schüler gefördert wird. Übungen im Skizzieren einfacher flächenhafter Naturformen und Gebrauchsgegenstände. Wiederholung derartiger Formen aus dem Gedächtnis. Übungen im Treffen von Farben als freie Pinselübungen, ohne Vorzeichnung, nach Blättern, Früchten, Schmetterlingen, einfachen Fliesen, Stoff- und Tapetenmustern.

### IV. 2 St.

Der Übungsstoff der Quinta wird erweitert, indem schwierigere Formenelemente herangezogen werden.

### U III. 2 St.

Einführung in das freiperspektivische Darstellen von einfachen Gegenständen mit Berücksichtigung der Beleuchtungsercheinungen in Kohle und Pastellfarben auf Tonpapier, sowie in Bleistifttechnik und in einfacher Ausführung mit der Feder. Übungsobjekte: Einfache prismatische Körper als Kästen, Schachtel, Buch; einfache Rundformen wie Blumentopf, Schale, Flasche u. s. w. Übungen im Treffen von Farben als freie Pinselübungen nach Früchten, ganzen Pflanzen und Zweigen und einfachen Gebrauchsgegenständen. Zeichnen in Bleistift- und einfacher Federtechnik nach pflanzlichen Vorbildern mit Schattenangabe. Das Gedächtniszeichnen und die Skizzierübungen werden fortgesetzt.

### O III. 4 St.

Freihandzeichnen: Erweiterung des Pensums der U III. Der Übungsstoff für das Zeichnen nach Natur- und Kunstformen erstreckt sich auf schwierigere Rundkörper. Das Zeichnen nach pflanzlichen Vorbildern wird fortgesetzt, ebenso das Gedächtniszeichnen, das sich hier auf die Wiedergabe der verschiedensten Gegenstände in perspektivischer Erscheinung erstreckt, und das Skizzieren. Freie perspektivische Übungen nach Teilen des Zeichensaales, einfachen Partien der Korridore u. s. w. in einfacher Kohle- und Bleistifttechnik.

Linearzeichnen: Übungen im richtigen Gebrauch der Instrumente und Aneignung einer exakten Ausführung einfacher Konstruktionen an Flächenmustern, Kreisteilungen, Kreisfüllungen und anderen ähnlichen geometrischen Konstruktionen mit der Zieh- und Zirkelfeder. Konstruktion einiger wichtiger Kurven.

### U II. 4 St.

Freihandzeichnen: Fortsetzung des Zeichnens nach schwierigeren Gebrauchs- und Kunstgegenständen, vorzugsweise nach Gefäßen, besonders Gläsern. Als Übungsobjekte treten neu hinzu Geräte, wie Stühle, Tische u. s. w., plastische Ornamente und Architekturteile in Gips und echtem Material, sowie schwierigere Partien im Schulhause und in der Umgebung desselben. Auf eine vertieftere Durchführung der Arbeiten hinsichtlich der Beleuchtungsercheinungen wird besonderes Gewicht gelegt. Zeichnen nach pflanzlichen Vorbildern in Kohle-, Blei- und Federtechnik. Einfache Anfangsübungen im Aquarellieren nach Pflanzenteilen, ganzen Pflanzen und Früchten, sowie nach Gefäßen aller Art, auch in einfachen Gruppierungen. Die Pinselübungen erstrecken sich auf das Darstellen von Vogelköpfen und ähnlicher Typen ohne Vorzeichnen des Umrisses. Anfangsübungen im Skizzieren nach einfachen landschaftlichen Vorbildern im Freien. Zeichnen schwierigerer Dinge aus dem Gedächtnis.

Linearzeichnen: Einführung in das Darstellen einfacher Körper in Grund-, Auf- und Seitenriß in verschiedenen Stellungen zu den Projektionsebenen. Projektivische Behandlung der wichtigsten stereometrischen Körperformen mit Schnitten bis zu den Kegelschnitten: Ellipse,

Hyperbel und Parabel. Ermittlung planimetrischer Größen verkürzt erscheinender Geraden und Flächen nach verschiedenen Umdrehungsmethoden. Abwicklungen der Körper und Darstellung derselben in schiefwinkliger (parallelperspektivischer) Projektion.

#### O II. 4. St.

**Freihandzeichnen:** Zeichnen nach ausgestopften Tieren, besonders nach Vögeln in Kohle, Blei und Feder. Die Übungen im Aquarellmalen nach Muscheln, kleineren Gruppierungen (Stilleben), Pflanzen, besonders Blumen, ausgestopften Vögeln u. s. w. werden fortgesetzt und finden eine Erweiterung im Darstellen einfacher architektonischer Motive. Skizzieren und Anfangsübungen im Aquarellieren nach landschaftlichen Partien. Das Gedächtniszeichnen erstreckt sich auf die Wiedergabe von Kunst- und Naturformen schwierigerer Art, sowie auf Typen aus dem Leben, besonders auf charakterische Gebäude und auf landschaftliche Partien.

**Linearzeichnen:** Fortsetzung in der Darstellung schwierigerer Körperformen aus der Stereometrie, Tetraëder, Icosaëder und Pentagondodekaëder in rechtwinkliger und schiefwinkliger Projektion mit Abwicklungen. Eingehendere Behandlung der wichtigsten Grundgesetze der darstellenden Geometrie an Durchbringungen von Geraden mit Flächen, Flächen, Flächen mit Körpern, ebenflächiger Körper und ebenflächiger Körper mit Rundkörpern; Einführung in die geometrische Schattenkonstruktion an den vorgenannten Übungsbeispielen.

#### I. 4 St.

**Freihandzeichnen:** Das Aquarellieren und Skizzieren im Freien wird fortgesetzt und erstreckt sich auf die Behandlung schwierigerer Motive aus der Architektur und größerer landschaftlicher Szenerien. Die Malübungen nach Blumen und pflanzlichen Zusammenstellungen, nach Tierköpfen und größeren Stilleben werden erweitert. Das Gedächtniszeichnen wird fortgesetzt. Mit besonders begabten Schülern werden Übungen im Skizzieren nach dem lebenden Modell vorgenommen.

**Linearzeichnen:** Fortsetzung des Pensums der O II. Einführung in die Zentralprojektion (Perspektive) mit Anwendung der perspektivischen Schattenkonstruktion. In O I werden Wiederholungen aus dem ganzen Gebiet der darstellenden Geometrie unter besonderer Berücksichtigung stereometrischer Körperformen vorgenommen, wobei namentlich die selbständige Lösung der gestellten Aufgaben angestrebt wird.

## Turnen.

#### VI. 3 St.

Einfache Frei- und Ordnungsübungen; Gangarten. Leichte Verbindungen dieser Übungsformen. Dauerlauf. Marschübungen. Springübungen mit Benutzung von Schwingseil, Freispringel etc. Übungen am Klettergerüst. Einfache Hang- und Stützübungen an Reck und Barren. Turnspiele. Volkstümliche Übungen: Wett- und Stafettenlauf. Tauziehen. Ziel- und Weitwurf mit dem kleinen Ball.

#### V. 2 St.

Frei-, Ordnungs- und Stabübungen. Dauerlauf. Marschübungen. Dieselben Geräte wie in Sexta, dazu Bock und Schaukelringe. Leichte Aufschwünge am Reck. Turnspiele. Volkstümliche Übungen: Wettlauf, Stafettenlauf, Tauziehen, Ballwerfen.

#### IV. 3 St.

Wiederholung der Frei- und Ordnungsübungen der Unterstufe und deren Erweiterung durch schwierigere Formen und Zusammensetzungen. Stabübungen. Dauerlauf. Marschübungen.

Frei- und Sturmspringen. Übungen am Klettergerüst, Bock, Pferd, Barren und an den Schaukelringen. Turnspiele. Volkstümliche Übungen: Wett- und Stafettenlauf. Tauziehen. Weitwerfen mit dem Schleuderball.

U III. 3 St.

Frei-, Ordnungs-, Eisenstab- und Hantelübungen. Dauerlauf. Übungen an allen Geräten. Turnspiele. Volkstümliche Übungen: Hindernislauf über feste Gegenstände. Weitwerfen mit dem Schleuderball.

O III. 3 St.

Marsch-, Stab- und Hantelübungen. Dauer- und Schnelllauf. Schulübungen an allen Geräten. Turnspiele. Volkstümliche Übungen: Weitsprung, Dreisprung, Stabspringen, Gerwerfen.

U II. 3 St.

Weitere Zusammensetzungen von Stab- und Hantelübungen. Keulenübungen. Marschübungen unter Berücksichtigung der militärischen Formen. Erweiterung des Gerätturnens. Turnspiele. Volkstümliche Übungen. Stabspringen, Gerwerfen, Steinstoßen.

O II. und I. 3 St.

Stab-, Hantel- und Keulenübungen. Marschübungen wie in U II. Riegenturnen an allen Geräten. Planmäßige Pflege der Turnkur. Turnspiele. Volkstümliche Übungen. Ger- und Schleuderballwerfen, Steinstoßen, Gewichtstemmen mit Hanteln von 50—60 Pfd.

## Bemerkungen und Nachträge.

### a) Befreiungen vom Religionsunterricht

fanden nicht statt.

### b) Jüdischer Religionsunterricht.

I. Untere Abteilung (VI—U III). 2 St. a) Biblische Geschichte: Von Saul bis zur Zerstörung Jerusalems, b) Hebräisch: Übersetzen von Gebetsbüchern.

II. Obere Abteilung (O III—O I). 2 St. a) Bibellezen: Amos und Hosea wurden gelesen. b) Nachbiblische Geschichte: Geschichte der Juden vom Jahre 1500 bis zur Gegenwart.

### c) Mitteilungen über den Unterricht im Turnen.

Die Anstalt besuchten im Sommer 562, im Winter 523 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterrichte überhaupt	Von einzelnen Übungsarten
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses: Aus anderen Gründen	im Sommer 46, im Winter 49. im Sommer 24, im Winter 26.	
Zusammen: Also von der Gesamtzahl der Schüler:	im Sommer 70, im Winter 74. im Sommer 13,4%, im Winter 14,3%.	im Sommer 4 im Winter 8

Es bestanden bei 17 getrennt zu unterrichtenden Klassen 13 Turnabteilungen. Zur kleinsten von diesen Turnabteilungen gehörten im Sommer 12, im Winter 13, zur größten im Sommer 46, im Winter 44 turnende Schüler. Im Winter bestand eine besondere freiwillige Turnstunde an einem schulfreien Nachmittag für Schüler der Klassen Sexta bis Tertia. Leiter derselben war Probandus Braune. Für den Turnunterricht waren wöchentlich insgesamt 39 Stunden angelegt. Ihn erteilten: Die Oberlehrer Dr. Beyse, Dr. Sebicht, Dr. Wilhelmi (i. Sommer), Askevold, Dr. du Mont (i. Winter), Scheidt, Stentrup, Hellwig, Braune (i. Winter), Derback und Menzel.

Die Anstalt besitzt seit Anfang des Jahres 1899 eine neue, vortrefflich ausgestattete Turnhalle dicht neben dem Hauptbau zur alleinigen Benutzung. Auch der Hofplatz eignet sich zum Turnen und Spielen im Freien.

Turnspiele wurden in allen Abteilungen innerhalb der Turnstunden, sobald Neigung oder passende Gelegenheit vorhanden war, meist auf dem nahe der Anstalt gelegenen Spielplatz am Stadtpark vorgenommen.

Eine neuerbaute, allen Ansprüchen genügende städtische Schwimmanstalt mit Leitungswasser giebt im Sommer und Winter den Schülern Gelegenheit zum Baden und Schwimmen.

Freischwimmer sind 126 Schüler, d. s. 23% der Gesamtschülerzahl. Die Zahl der Schüler, die im vergangenen Jahre schwimmen gelernt haben, beträgt 32.

#### d) Gesang.

A. Klassengesang. VIC. 2 St. Kenntnis der Notennamen, Notenwerte, Taktarten, Pausen u. s. w. Leichte Übungen im Treffen von Intervallen und im Singen nach Noten. Atemübungen. Zweistimmiger Gesang von Volksliedern. 42 Schüler, dispensiert 2. — Bochumer Liederbuch. Menzel.

VIB. 2 St. Wie in VIC; 18 Schüler, dispensiert 28. Steinbeck.

VIA. 2 St. Wie in VIC; 30 Schüler, dispensiert 16. Steinbeck.

V A, B und C vereinigt. 1 St. Fortsetzung der Übungen von Sexta, Versetzungszeichen, Begriffe von Dur und Moll. Zweistimmiger Gesang von Volksliedern. 77 Schüler, dispensiert 43. — Bochumer Liederbuch. Menzel.

B. Chorgesang. 2 St. 146 Schüler aus den Klassen O I—V fangen vierstimmige Chöre, Motetten und Lieder. (Besetzung: Sopran, 1. Alt, 2. Alt und Bariton.) Menzel.

### 4. Verzeichnis der Lehrbücher,

die im Schuljahr 1903/1904 gebraucht werden.

#### 1. Religion.

	In den Klassen
a) Evangelische.	
Römhelf, Biblische Geschichten für die unteren Klassen, Ausgabe B . . . . .	VI—V
Böcker und Straß, Biblisches Lesebuch (altes Testament) . . . . .	IV—III
Noack, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht . . . . .	II—I
Evangelisches Schulgesangbuch (Baedeker in Essen) . . . . .	VI—I
Luthers kleiner Katechismus . . . . .	VI—I
b) Katholische.	
Schuster, Biblische Geschichten . . . . .	VI—III
Diözesan-Katechismus . . . . .	VI—III
König, Handbuch für den katholischen Religionsunterricht in den mittleren Klassen . . . . .	III—I
c) Jüdische.	
Sondheimer, Biblische Geschichten, 1. Teil . . . . .	VI—III
Sondheimer, Biblische Geschichten, 2. Teil . . . . .	III—I

<b>2. Deutsch.</b>		
Buschmann, Deutsches Lesebuch, I. Abteilung . . . . .	VI-V	
Buschmann, Deutsches Lesebuch, II. Abteilung . . . . .	IV-UH	
Paulsied, Deutsches Lesebuch für Sekunda und Prima . . . . .	OII-I	
Buschmann, Leitfaden der deutschen Sprachlehre . . . . .	VI-IV	
<b>3. Französisch.</b>		
Block, Elementarbuch. Neue Bearbeitung. Ausgabe C . . . . .	VI-V	
Peters, Französische Schulgrammatik . . . . .	IV-I	
Peters, Französisches Übungsbuch . . . . .	IV-II	
<b>4. Englisch.</b>		
Dubislav und Boef, Elementarbuch der englischen Sprache, Ausgabe B . . . . .	U III	
Dubislav und Boef, Schulgrammatik der englischen Sprache . . . . .	O III-I	
Dubislav und Boef, Lese- und Übungsbuch der englischen Sprache . . . . .	O III-I	
<b>5. Geschichte.</b>		
Neubauer, Lehrbuch der Geschichte . . . . .	IV-I	
<b>6. Erdkunde.</b>		
Seyditz, Schulgeographie, Ausgabe D . . . . .	V-U II	
Lehmann und Bebold, Atlas für die unteren Klassen höherer Lehranstalten . . . . .	von V an	
<b>7. Mathematik.</b>		
Harms und Kallius, Rechenbuch . . . . .	VI-IV	
Wrobel, Übungsbuch zur Arithmetik und Algebra. I. Teil . . . . .	U III-U II	
Wrobel, Übungsbuch zur Arithmetik und Algebra. II. Teil nebst Anhang . . . . .	O II-I	
Gauß, Zehnstellige logarithmische und trigonometrische Tafeln . . . . .	U II-I	
Koppe-Diedmann, Geometrie. Ausgabe für Reallehranstalten	I. Teil . . . . .	IV-U II
	II. Teil . . . . .	O II-I
	III. Teil . . . . .	I
<b>8. Naturbeschreibung.</b>		
Bail, Methodische Leitfäden für den Unterricht in der Zoologie und ( Heft 1. . . . .	VI-IV	
in der Botanik . . . . . ( Heft 2. . . . .	U II-U II	
<b>9. Physik.</b>		
Börner, Leitfaden der Experimentalphysik (neueste Auflage) . . . . .	O III-U II	
Börner, Lehrbuch der Physik (in O II nur 2. Auflage) . . . . .	O II-I	
<b>10. Chemie.</b>		
Levin, Methodischer Leitfaden für den Unterricht in der Chemie . . . . .	U II	
Lorscheid, Anorganische Chemie (in O II nur 14. Auflage) . . . . .	O II-I	
Dannemann, Leitfaden für den Unterricht im Laboratorium . . . . .	I	
<b>11. Gesang.</b>		
Bochumer Liederbuch . . . . .	VI-V	
<b>In den fremden Sprachen werden gelesen:</b>		
a) Im Französischen:		
Erckmann-Chatrion, Histoire d'un Conserit Ausgabe B (Belhagen) . . . . .	{ SS. IV	
Souvestre, Au coin du feu, Teil I (Weidmann) . . . . .	{ G. U III	
Alphonse Daudet, Lettres de mon Moulin (Kästmann) . . . . .	{ O III	
Thiers, Bonaparte en Egypte (Stolte) . . . . .	{ G. U II	
Sandeau, Mademoiselle de la Seiglière (Kenger) . . . . .	{ SS. U II	
Thiers, Bonaparte à St. Hélène (Belhagen) . . . . .	{ G. O II	
Molière, L'Avare und Les Femmes Savantes . . . . .	{ SS. O II	
Racine, Athalie; Corneille, Le Cid . . . . .	{ I	
Taine, Napoléon (Gärtner) . . . . .		
Mignet, Histoire de la Révolution (Belhagen) . . . . .		
b) Im Englischen:		
Scott, Tales of a Grandfather (Belhagen) . . . . .	O III	
Irving, Sketch-Book (Belhagen) . . . . .	G. U II	
Smiles, Industrial Biography (Gärtner) . . . . .	SS. U II	
Shakespeare, Julius Caesar (Tauschnitz) . . . . .	G. O II	
Dickens, Christmas Carol (Gärtner) . . . . .	SS. O II	
Shakespeare, Richard II (Tauschnitz) . . . . .	G. U I	
Macaulay, Lord Clive (Belhagen) . . . . .	SS. U I	
Shakespeare, Hamlet (Tauschnitz) . . . . .	G. O I	
Stuart Mill, On Liberty (Gärtner) . . . . .	SS. O I	

## II. Mitteilungen aus den Verfügungen der vorgelegten Behörden.

Münster, 13. Juli 1902: Dem Oberlehrer K r o p p wird der Charakter als Professor verliehen.

Münster, 22. November 1902: Professor K r o p p erhält den Rang eines Rates vierter Klasse.

Berlin, 22. November 1902: Wer das Reifezeugnis einer Oberrealschule besitzt und das Reifezeugnis eines Realgymnasiums bezw. Gymnasiums erwerben will, legt die betr. Prüfung nicht mehr an einem Realgymnasium oder Gymnasium, sondern vor einer besonderen Kommission ab, zu der auch stets der Direktor einer Oberrealschule gehören muß. Die Prüfung versteht sich auf das Lateinische und eventl. auf das Griechische. In zweifelhaften Fällen kann auf das von dem Prüfling bereits erworbene Reifezeugnis Rücksicht genommen werden.

## III. Zur Geschichte der Anstalt.

### 1. Kuratorium.

Das Kuratorium besteht aus folgenden Mitgliedern:

Ständige: 1. Erster Bürgermeister G r a f f, Vorsitzender.  
2. Der Direktor der Oberrealschule.

Wechselnde: 1. Kaufmann V ö c h t e r m a n n.  
2. Ingenieur M a a ß.  
3. Ingenieur R u m p.  
4. Baumeister S c h w e n g e r.  
5. Professor S o m m e r.

Herr Prokurist V a u p e l starb am 4. Juni 1901. Bis zu seinem Ende war er ein reges Mitglied des Kuratoriums; allen Fragen, welche die Schule betrafen, brachte er bis zuletzt ein großes, selbständiges Interesse entgegen und mit ruhiger Bestimmtheit verstand er es, dieselben zu vertreten. Wir werden ihm ein treues Gedenken bewahren. An seine Stelle trat Herr Ingenieur M a a ß. — Im Laufe des Schuljahres wählte das Kuratorium zu Oberlehrern die wissenschaftlichen Hilfslehrer H e l l w i g (1. 10. 1902) und K ö d e r in M ö r s (1. 4. 1903), ferner den Probandus B r a u n e (1. 10. 1903). — Nach den Beschlüssen des Kuratoriums sind nunmehr die Sexta und die Quinta in je drei Coeten eingeteilt.

### 2. Lehrerkollegium.

**Abgang:** Zum 1. April 1902 verließ uns Oberlehrer K n ö g e l, um in den Aufsichtsdienst der Volksschulen überzutreten. Zum Schluß des Sommerhalbjahres schied aus Oberlehrer Dr. W i l h e l m i, der einem Rufe an die Realschule in Schöneberg bei Berlin folgte. Beide Herren waren zugleich mit dem Unterzeichneten zum 1. April 1900 in das Kollegium der Oberrealschule eingetreten. In gemeinsamer Arbeit haben beide Herren mit Ernst und doch mit ihrem

frohen und heiteren Wesen an den Aufgaben der Schule gearbeitet, und zwar sowohl an den eigentlich wissenschaftlichen wie an den allgemein erziehlischen. Besonders durch die Pflege des Turnens und der Spiele bei Schülern wie Lehren haben sie sich hier nicht nur große Verdienste, sondern auch die Herzen aller erworben. Nur ungern sahen wir sie aus unserer Mitte scheiden. Wir wünschen, daß sie in ihren neuen Wirkungskreisen volle Befriedigung finden mögen.

**Zugang:** Mit Beginn des Schuljahres trat ein wiss. Hilfslehrer Hellwig für Oberlehrer Knögel und Probandus Braune für Oberlehrer Dr. Wilhelmi.

Friedrich Hellwig, geboren im Januar 1870 zu Bölenförde, vorgebildet auf dem Gymnasium zu Brilon, studierte von 1891—1896 in Münster und Bonn Philologie und Geschichte, war von 1896—1899 Erzieher der Söhne des Grafen von Brühl auf Schloß Pförten und bestand die Staatsprüfung im Februar 1900. Das Seminarjahr leistete er von 1900—1901 am Gymnasium zu Minden ab, das Probejahr von 1901—1902 am Gymnasium zu Rheine.

**Beurlaubungen:** Zeichenlehrer Brunewald vom 11. bis 28. September behufs Teilnahme als Lehrer an einem Kursus in der Kunstschule in Berlin. Oberrealschullehrer Neviau 14 Tage im Februar-März 1903 (krank).

### 3. Revisionen und Prüfungen.

Am 7. Juni besuchte die Schule der Oberpräsident von Westfalen, Graf von der Recke in Begleitung des Geheimen Regierungs- und Provinzial-Schulrats Hechelmann und des Ersten Bürgermeisters Graff. — Im Sommer wurde dem Abiturienten Büßing die mündliche Reifeprüfung erlassen. Im Winter wurden von sechs Abiturienten drei (Högen, Kraney, Schlett) von der mündlichen Prüfung befreit; die übrigen drei (Eufcher, Schröder, Zimmermann) machten und bestanden die mündliche Prüfung am 4. März 1903. — Mehrere Extraneeer unterzogen sich der Prüfung für die Reife der Unterprima; es bestanden diese Prüfung: Puppe aus Dortmund (29. 9. 1902), Still aus Bochum (27. 2. 1903).

### 4. Ferien, Ausflüge, Feiern.

Die Ferien waren die für Westfalen festgesetzten. — Der Sommerausflug fand am 4. Juli statt; die einzelnen Klassen gingen mit ihren Ordinarien. — Am 5. August fand auf der Spielwiese ein Schauturnen unter Leitung des Oberlehrers Dr. Beyse statt; es kamen besonders volkstümliche Übungen (Hindernissen) zur Ausführung. Eine große Anzahl von Eltern und Freunden der Anstalt, die mit regem Interesse dem frischen, frohen turnerischen Treiben zusahen, waren erschienen. —

Zum Beginn und zum Schluß der Schule, nach und vor den Ferien fanden in der Aula einfache Schulfeiern statt, in denen der Unterzeichnete Ansprachen an die versammelte Schulgemeinde hielt. Ebenso wurden die Abiturienten in feierlicher Weise entlassen. — Die Kaisergeburtstagsfeier fand statt am Montag, den 26. Januar, abends 6 Uhr. Die Festrede hielt Oberlehrer Garz; er sprach über die Romantik und die neuromantische Bewegung.

Der Redner ging von der Tatsache aus, daß im geistigen Leben der Völker zu verschiedenen Zeiten dieselben Probleme, Gedanken und Bestrebungen wiederkehren. So blühte jetzt vor hundert Jahren in Deutschland die Romantik. Die romantischen Ideen, die damals den politischen, nationalen und sozialen Aufgaben des Volkes weichen mußten, treten jetzt wieder hervor.

In der Ausführung seines Themas bezeichnete der Redner als Mittelpunkte der alten Romantik Jena, Halle, Heidelberg, Berlin und charakterisierte die Eigenartigkeit der einzelnen Romantiker. Sodann hob er als charakteristisches Merkmal der gesamten Romantik hervor die Pflege des Naturgefühls, das Interesse an dem Märchen und das Streben nach Vereinigung sämtlicher Kunstgebiete zum Zweck der Verschönerung des Daseins.

Zwar haben — so leitete der Redner zur neuromantischen Bewegung über — die romantischen Bestrebungen ihr Ziel damals nicht erreicht, trotzdem aber ist ihr Einfluß auf das

gesamte Geistesleben unverkennbar. Darum ist es wohl zu verstehen, wenn wir heute in den Anfängen einer neuromantischen Bewegung stehen, umsomehr als immer auf eine Zeit des Realismus eine solche der Romantik folgt. Romantische Spuren aber finden wir in der Politik, in der Philosophie, in der Kunst (Skulptur, Malerei, Musik), vor allem aber in der Litteratur des letzten Jahrzehnts. Gerade die letztere zeigt jenes oben genannte Streben nach der Vereinigung der Kunstgebiete zum Zweck der Idealisierung des Lebens.

Zum Schluß faßte der Redner seine letzten Erörterungen dahin zusammen, daß die Pflege dieser idealen Ziele Aufgabe der Eltern, Lehrer und Schüler sei und daß auch unser Kaiser dieses Ziel im Interesse seines Volkes erstrebe. Dem Kaiser, als dem Beschützer der höchsten, der idealen Güter, galt das Hoch am Ende der Rede, in das die Anwesenden begeistert einstimmten.

#### IV. Statistische Mitteilungen.

##### 1. Frequenz-Tabelle für das Schuljahr 1902/1903.

	O I			U I		O II		U II		O III		U III		IV			V			VI			auf.
	a	b	c	a	b	a	b	a	b	a	b	a	b	c	a	b	c	a	b	c			
Bestand am 1. Februar 1902	14	8	18	24	24	33	33	27	32	31	32	49	51	—	43	43	46	509					
Abgang bis zum Schluß . . .	13	2	5	6	11	5	6	4	6	1	7	5	3	—	3	1	1	84					
Zugang durch Versehen zu Ostern 1902 . . . . .	6	13	26	25	22	19	24	28	22	38	38	34	33	35	—	—	—	363					
Zugang durch Aufnahme . . .	1	—	3	1	2	8	—	—	2	3	1	—	—	5	39	40	36	141					
Frequenz zu Anf. 1902/1903	8	13	29	28	27	29	29	32	26	42	43	40	43	40	46	46	45	566					
Zugang im Sommer . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1					
Abgang im Sommer . . . . .	1	1	8	1	1	4	—	2	—	—	1	—	3	1	3	—	1	27					
Zugang zu Michaelis durch Aufnahme . . . . .	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	3					
Frequenz zu Anf. des Winters 1902/1903 . . . . .	7	12	22	27	26	25	29	30	26	42	42	42	41	40	43	46	44	543					
Zugang im Winter . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1					
Abgang im Winter . . . . .	—	—	—	1	—	4	2	1	1	2	2	1	1	—	2	2	—	18					
Frequenz am 1. Febr. 1903.	7	12	22	26	26	21	27	29	26	40	40	41	40	39	41	44	44	526					
Durchschnittsalter am 1. Febr. 1903 . . . . .	19,8	18,5	17,8	16,7	16,8	15,7	16,1	14,5	14,6	13,3	13,5	12,6	12,6	12,4	11,4	11,4	11,4						

Die Gesamt-Frequenz belief sich auf **571** Schüler.

## 2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evang.	Kath.	Diffid.	Jüdisch	Einj.	Ausw.	Ausl.
1. Anfang Sommer 1902 . . . . .	385	138	—	43	324	242	—
2. Anfang des Winters 1902/1903 . . . . .	374	130	—	39	306	237	—
3. 1. Februar 1903 . . . . .	361	127	—	38	297	229	—

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst erhielten:

Herbst 1902 . . . . . 3 Schüler.

## Überlicht der Abiturienten Herbst 1902 und Ostern 1903.

## Herbst 1902.

Nr.	Namen	Geburts-			Glaubens- bekenntnis	Des Vaters			Zeit des Aufenthalts			Studium oder Beruf	
		Tag	Jahr	Ort		Name	Stand	Wohnort	auf der Schule	in I	in O I		
1.	Büßing, Paul	18.	4.	1882	König- stele	kath.	Wilhelm	Bauunter- nehmer	König- stele	seit D. 1901	seit D. 1901	seit S. 1901	Bergfach

## Ostern 1903.

1.	Ensher, Wilhelm	16.	2.	1884	Eifel	ev.	Heinrich	Gastwirt	Eifel	seit D. 1898	2	1	Bergfach
2.	Högen, Robert	12.	2.	1884	Hoffede	ev.	Julius	Rechnungs- führer	Hoffede	seit D. 1894	2	1	Mathematik u. Naturwissen- schaften
3.	Kraney, Wilhelm	26.	5.	1884	Somborn	ev.	Wilhelm	Rechnungs- führer	Somborn	seit D. 1894	2	1	Banffach
4.	Schlett, Paul	28.	10.	1883	Weitmar	ev.	Wilhelm	Postver- walter	Weitmar	seit D. 1894	2	1	Bergfach
5.	Schröder, Karl	6.	5.	1879	Fußtern- berg	ev.	Christian	Gastwirt	Massen	seit S. S. 1902	3.	3.	Maschinen- baufach
6.	Zimmermann, Emil	3.	7.	1883	Bochum	ev.	Julius	Sattler- meister	Bochum	seit D. 1893	2	1	Baufach

## V. Sammlung von Lehrmitteln.

### 1. Lehrerbibliothek.

Verwalter: Oberlehrer Dr. Sebicht.

a) **Fortschungen.** Grimm, Deutsches Wörterbuch. Wildermann, Jahrbuch der Naturwissenschaften, Jahrgang 17 (1901/1902). Klöpffer, Reallexikon der französischen Sprache, Bd. III. Gröber, Grundriß der romanischen Philologie, II. Bd., 1. Abteilung, 5. Lieferung.

b) **Neuanschaffungen.** Joh. Wood, Sprachästhetik. Heinze und Schröder, Aufgaben aus klassischen Dramen, Epen und Romanen 16., 17., 18. und 19. Bändchen. Leeß, Aufgaben aus deutschen epischen und lyrischen Gedichten, 5. und 6. Bändchen. Prohafil und Wahner, Aufgaben aus Goethes Prosa. Bielschowsky, Goethe. Sein Leben und seine Werke. Bd. I. Duden, orthographisches Wörterbuch der deutschen Sprache. Plattner, ausführliche Grammatik der französischen Sprache, II. Teil, Ergänzungen 2. Heft. Gourgaud, Napoleons I. Gedanken und Erinnerungen, deutsch von Conrad. Chamberlain, Die Grundlagen des 19. Jahrhunderts. Kethwisch, Jahresberichte über das höhere Schulwesen, 16. Jahrgang 1901. Verhandlungen und Aktenstücke des preussischen Landtags und des deutschen Reichstags im Jahre 1902 über höheres Schulwesen, herausgegeben von Kannengießer. Martus, Mathematische Aufgaben zum Gebrauche in den obersten Klassen. Schmeil, Leitfaden der Zoologie. Schmeil, Lehrbuch der Zoologie. Eydman, Samariterbuch. Van Bebber, Handbuch der ausübenden Witterungskunde. Antiquarisch wurde erworben eine mathematisch-naturwissenschaftliche Handbibliothek von 257 Bänden aus dem Nachlaß des verstorbenen Prof. Dr. Wein; ebenso folgende besondere Werke: Vogt, Zoologische Briefe. Naturgeschichte der lebenden und untergegangenen Tiere. Vogt, Vorlesungen über den Menschen. Darwin, Über die Entstehung der Arten durch natürliche Zuchtwahl. Darwin, Die Abstammung des Menschen und die geschlechtliche Zuchtwahl, überetzt von Carus. Vogt, Bilder aus dem Tierleben. Vogt, Physiologische Briefe für Gebildete aller Stände, III. Abteilung. Charles Lyell, Das Alter des Menschengeschlechtes auf der Erde und der Ursprung der Arten durch Abänderung, bearbeitet von L. Büchner. Haedel, Gesammelte populäre Vorträge aus dem Gebiete der Entwicklungsgeschichte, Heft 1. Du Bois-Reymond, Über die Grenzen des Naturerkennens. — Die sieben Welträtsel, 2 Vorträge. Baginsky, Handbuch der Schulhygiene, II. Auflage.

c) **Zeitschriften.** Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preußen. Hoffmann, Zeitschrift für den mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht. Hinneberg, Deutsche Literaturzeitung. Körtling und Koschitz, Zeitschrift für neufranzösische Sprache und Litteratur. Kölbinger, Englische Studien. Koske, Zeitschrift für den physikalischen und chemischen Unterricht. Urania, Himmel und Erde. Prometheus. Lyon, Zeitschrift für den deutschen Unterricht. Delbrück, Preussische Jahrbücher. Schmitz-Mancy, Zeitschrift für lateinlose höhere Schulen. Vietor und Dörr, Die neueren Sprachen. Koschitz, Zeitschrift für französische und englischen Unterricht. Böpke und Matthias, Monatschrift für höhere Schulen. Hirsch, Mitteilungen aus der historischen Litteratur. Avenarius, Kunstwart. Lenk, Zeitschrift für Reform der höheren Schulen. Zeitschrift des Vereins deutscher Zeichenlehrer.

d) **Geschenke.** E. v. Schenkendorf und Schmidt, Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele, 11. Jahrgang 1902. (Minister der geistlichen usw. Angel.) Kunstziehung. Ergebnisse und Anregungen des Kunst-erziehungstages in Dresden am 28. u. 29. September 1902 (Minister der geistl. usw. Angel.) Katalog der Pariser Weltausstellung 1900, Abteilung „Deutsches Reich“. Englische Ausgabe. (Reichsamt des Innern). Lüpfke, Müdorffs Grundriß der Chemie (Verleger).

### 2. Schülerbibliothek.

Allgemeine Verwaltung: Oberlehrer Dr. Sebicht.

a) **Neuergänzungen.** Holz, Stanleys Reise durch den dunklen Erdteil. H. v. Schubert, Erzählungen, 3 Bändchen, bearbeitet von B. Schlegel. H. v. Mombart, Aus erster Zeit, Erinnerungen aus dem Feldzuge von 1870/1. (2 Exemplare). H. Schmidt, Seeschlachten und Abenteuer berühmter Seehelden. Franz Hoffmann, Wenn man nur recht Geduld hat. Nieritz, Die Ausgestoßene; Des Königs Leibwache; Der junge Trommelschläger. L. Pichler, Die Kartause. Bonnet, Des Feldscheerers Wanderschaft. Kühn, Derflinger. Bernstein, Die fünf Sinne des Menschen. Ledderhose, Wilhelm von Oranien. Cüppers, Hermann der Cherusker. Colshorn, Des Knaben Wunderhorn. R. Weber, Die Wiedertäufer von Münster. Dieck, Streif- und Jagdzüge. Hebel, ausgewählte Erzählungen des Rheinländischen Hausfreundes. Horn, Der Leibhufar. Nieritz, Der Oheim. Franz Hoffmann, Du sollst nicht stehlen. Nieritz, Der Bettelbeter. Karl May, Wieneton, Band 1 und 3; Old Surehand, Band 1. Nieritz, Stern, Stab und Peise; Die Schwanen-Jungfrau; Seppel oder der Synagogenbrand; Die Fregatte; Der Schmied von Ruhla; „Hundert“ oder „Kaiser, Marschall und Buchhändler“; Die Pulververschöpfung; Der Landprediger; Der Galeerensklave; Die Auswanderer; Eine Thräne; Gustav Wafa; Drei Mütter zu einem Kinde. Franz Hoffmann, Die Kinder sollen dankbar sein; Loango; Treue Diener; Captal; Treue Kindesliebe; Der alte Gott lebt noch; Mojschele. L. Pichler,

Konradin von Schwaben; Deutsche Treue; Der Ring der Herzogin. Hermann Müller, Nur drei Pfennige. Ratorp, Traugott; Gute Freunde; Durch dunkle Tage. Ferdinand Schmidt, Wilhelm Tell. D. Schupp, Die Meerlins; Der blinde Zeuge; Der Hegenmüller. F. Hoffmann, Ehrlich wächrt am längsten; Die letzte Nacht. Baron, Aus Nacht zum Licht. Conscience, Geschichte des Grafen Hugo v. Craenhove. D. v. Horn, Eine Korjarenjaagd. M. Stein, Abenteuer des wilden Robi. Frobenius, Ein verirrtes Kind. Herchenbach, Der Wahnsinnige. Lohmeyer, Deutsche Jugend, 1. Band. Franz Hoffmann, Neuer deutscher Jugendfreund, Band 57. B. und F. Wäagner, Prinz Eugen, der edle Ritter. Reichenbach, Buch der Tierwelt, Band II. Stöhner, Jahrbuch der Welt der Jugend. Von Holleben, Deutsches Flottenbuch. Franz Hoffmann, Coopers Lederstrumpferzählungen. Cooper, Die Prairie, Band 4 der Lederstrumpferzählungen, bearbeitet von Bernhard. Wagner, Märchen aus Tausend und Eine Nacht. Grube, Tier- und Jagdgeschichten. Gauff's Märchen. Marryat, Der fliegende Holländer.

**b) Neuanschaffungen.** Mignet, Histoire de la révolution française. (12 Exemplare.) Macaulay, Warren Hastings (12 Exempl.) Macaulay, Lord Olive (12 Exempl.) Klopstock, Oden und Epigrammen (7 Exempl.) Fichte, Reden an die deutsche Nation (7 Exempl.) Rudolf Lehmann, Uebersicht über die Entwicklung der deutschen Sprache und Litteratur, (8 Exempl.) Erich Marks, Kaiser Wilhelm I. (8 Exempl.) Heintzel, Bey und Lyon, Handbuch zur Einführung in die deutsche Litteratur mit Proben. F. v. Köppen, Graf Helmuth v. Moltke. Verne, Die Reise um die Erde in 80 Tagen; Von der Erde zum Monde; Die Reise um den Mond; Die Reise um den Mittelpunkt der Erde; Fünf Wochen im Ballon; Zwanzigtausend Meilen unter dem Meere; Abenteuer von drei Russen und drei Engländern; Die Drangsale eines Chinesen in China; Die fünf-hundert Millionen einer indischen Prinzessin. F. v. Köppen, Fürst Bismarck und seine Zeit. D. Höcker, Der Olympier; Caesars Glück und Ende; König Attila. Heyer, Der erste Hohenzoller und die Duiigows; Kurfürst Friedrich II. und die märkischen Städte; Der deutsche Achilles. F. v. Köppen, Deutsche Kaiserbilder. Kürschner, Das ist des deutschen Vaterland! Eine Wanderung durch deutsche Gauen. Hebbel, Die Nibelungen. C. F. Meyer, Jürg Jenatsch. Sudermann, Frau Sorge. Th. Fontane, Der Stechlin. H. Seidel, Leberecht Hühnchen. Dante, Göttliche Komödie (Bochhammer). Gindely, Geschichte des dreißigjährigen Krieges. Klein, Fröschweiler Chronik. Wih. v. Kugelgen, Jugenderinnerungen eines alten Mannes. Kräpelin, Naturstudien im Hause, im Garten, in Wald und Feld. Marryat, Die Schiffbrüchigen auf den Chincha-Inseln. D. Weise, Unsere Mutterprache. Schwemer, Restauration und Revolution. Stoll, Die Helden Roms. Fr. Kapel, Deutschland. Kirchhoff, Mensch und Erde. A. Seidel, Deutschlands Kolonien. Flajchel, Unsere griechischen Fremdwörter. John Stuart Mills Selbstbiographie v. R. Kolb. D. Weise, Die deutschen Volksstämme und Landschaften. Bahmann, An des Reiches Ostmark; Um des Glaubens willen; Unter dem großen Kurfürsten; Unter dem französischen Joch; Im Kampfe um Deutschlands Freiheit. Frenssen, Die Sandgräfin; Die drei Getreuen; Jörn Uhl. Mücke, Mozart auf der Reise nach Prag. D. Ludwig, Zwischen Himmel und Erde. Raabe, Die Leute aus dem Walde. Memoiren des französischen Generals Marcellin de Marbot, deutsche Bearbeitung von F. Mangold. Paul Krüger, Lebenserinnerungen. S. Günther, Das Zeitalter der Entdeckungen. Dühr, Homers Ilias in niederdeutscher poetischer Übertragung. Dähnhardt, Deutsches Märchenbuch, 1. Bändchen. „Gefunden.“ Erzählungen für jung und alt. Deutsche Not und deutsches Ringen. Aus Raabes Werken ausgewählt. Franz Hoffmann, Die Sonne bringt es an den Tag.

### 3. Geschichte und Erdkunde.

Verwalter: Oberlehrer Dr. Sandmann.

An **Karten und Bildern** wurden angeschafft: Bamberg, Spanien phys. Bamberg, Deutschland phys. Bielenberg, Deutschland phys. Turt, Schulwandkarte zur Heimatskunde. Bamberg, Italien phys. Bamberg, Balkan-Halbinsel phys. Bamberg, Britische Inseln phys. Breuer, Rheinprovinz phys. Börnstein, Schulwetterkarten. (12 Karten.) Wegel, Karte für mathem. Erdkunde. (Mit Erläuterungen.) Lehmann, Geogr. Charakterbilder. (19 Bilder.) Hornberger, Graphische Darstellungen für den meteorologischen Unterricht. (27 Karten.) Eschner, Deutschlands Kolonien. (10 Bilder.) Geistbed und Engleder, Geographische Typenbilder. (4 Bilder mit erläuterndem Text.) 12 Meistisblätter. Bohn, Akropolis von Athen. (Westseite.) Wetterkarte und -berichte des meteorol. Observatoriums zu Aachen vom 1. Januar bis 31. März 1903.

An **Büchern** wurden angeschafft: Rothert, Historisches Kartenwerk: III und IV. Weigel, Aus allen Erdteilen, Heft 1. 2. Tischendorf, Präparationen für den geographischen Unterricht. Vils, Aufgabe der Naturbearbeitung. Lehmann, Bildungswert der Erdkunde. Außerdem wurden angeschafft; Schotte, Erdglobus. 2 Kartenständer. Eiserne Stangen mit Haken zum Aufhängen der Karten in 6 Klassenzimmern.

### 4. Naturwissenschaftliche Sammlungen.

**a) Botanik und Zoologie.** (Verwalter: Oberlehrer Steinbeck.) Ein Wiederkäuermagen, Luftsäckepräparat der Hausstaube, Situspräparat der Kreuzotter, Mauereidechse, Zous faber, Gr. Stöckling mit Nest, Biologie des Ameisenlöwen, Biologie der gr. Heuschrecke, Kreuzspinne, Regenwurm, Finne im Fleisch, Euspongia officinalis, Pennatula phosphorea, Cucumaria syracusana, Lepas anatifera, Loligo vulgaris, Sola monachir, legete 14 Gegenstände unter Uhrglas.

b) Physik. (Verwalter: Prof. Kropp.) Fresnel'scher Spiegel mit Spalt und Blende. Zwei Turmaline in Fassung. Einfaß mit Spiegel. Apparat zum Toricellischen Versuch. Schraubenzwingen zum Festklemmen der Luftpumpe. Sicherungsstöpsel. Hygrostop. Apparat für Druckabnahme. Reaktionsapparat, Schraubenflieger. Platonische Figuren. Apparat für Oberflächenspannung. Endosmometer. Apparat nach C l e m e n t und D e s o r m e s. Apparat zum Heben einer Flüssigkeit durch den Luftstrom. Luftstoßapparat. Schraubzwingen. Verkleinerungsspiegel. Hohlprisma. 7 Röhren mit phosphoreszierenden Substanzen. Franklin'sche Tafel. Tangentenbussole.

c) Chemie. (Verwalter: Oberlehrer Dr. Beyse.) 4 Gasbüretten. 3 Kupferkolben. 6 eiserne Abdampfschalen. 8 Dreifüße. Erfas von Glas- und Porzellengeräten. Gläserbürsten und Pinsel. 1 Mörser. Drahtneße. Ziegelzangen. Korke. Gummistopfen. Gummischläuche. Filtrierpapier. Platindraht. Erfas von Chemikalien und vervollständigung der Präparatensammlung. Eine Sammlung imitierter Edelsteine.

Geschenkt wurden: Eine Gasuhr (nasse) von Herrn Beleuchtungs- und Wasserwerksdirektor Lenz e. 18 Eisenerzstufen von Herrn Ingenieur Künz e l. 1 Grubenlampe mit Patentverschluß von den Herren Grümer & Grimberg.

### 5. Lehrmittelsammlung für den Zeichenunterricht.

(Verwalter: Grunewald.)

Es wurden im Schuljahre 1902/03 angeschafft: 25 Kästen zum Aufbewahren von Schmetterlingen; einige Zierfrüchte; verschiedene ausgehöpft Vögel; eine größere Anzahl Porzellan- und Steingutkannen und Krüge, feinere Flaschen und Gläser; Holzpaletten, Tamburin, Spankörbe, Schachteln und eine Holztruhe; „Die Pflanze in der Kunst“, Nachtragshäfte 13, 14, 15, 16; Seemanns kunsthistorische Wandbilder, Lieferung 3 und 4; 13 größere und 6 kleinere Rahmen für künstlerischen Wandschmuck; mehrere Künstlersteinzeichnungen von Teubner und Bogtkänder, Leipzig; Künstlerpostkarten; Kästen mit Pastellfarben.

### 6. Anschaffungen für den Gesangunterricht.

(Verwalter: Menzel.)

Spo hr, 50 Übungen. Witting, Die alte Schule. Heyel, Op. 61: 3 Duos, Op. 69: 3 Duos. Mazas, Op. 62: 3 Duos. Viotti, Op. 28, Heft 1 und 2: Duos. Mozart, 10 Streich-Quintette. Mozart, Beethoven u. s. w., Violin-Konzerte. Beethoven, 5 Streich-Trios. Kode, Violin-Konzerte Nr. 4, 6, 7, 8. Haydn, 15 berühmte Quartette (Ed. Peters). Baumann, Gesangbuch für kirchliche Chöre. Triebel, Sancta Notta, Paraphrase. Bloß, Paraphrase über „O sanctissima“.

## VI. Stiftungen und Unterstützungen an Schüler.

(Verwalter: Professor Kropp.)

Der Bestand der Stiftung für würdige Schüler der oberen Klassen nach dem vorjährigen Berichte war 553,50 Mk. Es wurden eingenommen bis zum Abschluß des vorliegenden Jahresberichtes:

Zeugnisabschriften . . . . .	4,50 Mk.
Prüfungsgebühren . . . . .	6,— „
Kentner Moritz Sartorius aus Düsseldorf . . . . .	30,— „
Kaufmann Landmann in Bochum . . . . .	30,— „
Direktor Dr. Behrmann . . . . .	10,— „
Verkaufte Programme . . . . .	5,15 „
Überschüsse von der Turnfahrt . . . . .	2,70 „
Oberlehrer Dr. Wilhelmi . . . . .	9,— „
Oberlehrer Dr. du Mont . . . . .	10,— „
Zusammen	107,35 Mk.

Ausgegeben wurden an Unterstützungen dreier Schüler . . . . .	63,— Mk.
(50, 10 u. 3 Mk.)	
An Porto für 73 Programme . . . . .	8,25 „
Zusammen	71,25 Mk.

Mithin beträgt der Kassenbestand:	
Bestand . . . . .	553,50 Mk.
Einnahme . . . . .	107,35 „
	<hr/>
	660,85 Mk.
Ausgabe . . . . .	71,25 „
	<hr/>
	589,60 Mk.
Davon sind auf der Sparkasse . . . . .	538,— Mk.
Bar . . . . .	51,60 „
	<hr/>
	589,60 Mk.

Allen Spendern wird hiermit der beste Dank ausgesprochen. Wir bitten die Freunde der Anstalt, namentlich die Eltern der abgehenden Schüler um weitere Beiträge.

## VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Die folgenden Mitteilungen sind besonders für die Eltern und Angehörigen unserer Schule bestimmt; daher bitte ich, dieselben sorgfältig durchzulesen.

Ich erinnere an folgendes:

1. Die Schüler der Oberrealschule dürfen sich erst 10 Minuten vor Beginn des Unterrichts an dem Schulgebäude einfinden; es ist eine Unsitte bei vielen Schülern, besonders den auswärtigen, sich schon lange Zeit vor dem Unterricht auf dem Schulhofe einzufinden. Wie die Schüler sich daran gewöhnen müssen, nicht zu spät zu kommen, so müssen sie es auch lernen, nicht zu frühe zu kommen. Ebenso ist es sehr wünschenswert, daß die Schüler nach dem Schlusse des Unterrichts sofort nach Hause gehen und nicht ihre Zeit auf dem Schulweg vertrödeln. Das Herumtreiben auf den Straßen während der Dunkelheit ist verboten. Die Eltern bitte ich, diese Punkte zu beachten, und sie ihren Söhnen einzuschärfen.

2. Bezüglich der häuslichen Aufgaben erinnere ich daran, daß die Angehörigen der Schüler aus den Aufgabebüchern, in welche die Schüler ihre gewöhnlichen Schulaufgaben sorgfältig einzutragen haben, sich die nötige Kenntnis über diese Arbeiten verschaffen können. Die Eltern haben ihrerseits die Pflicht, für die häuslichen Aufgaben eine ganz bestimmte tägliche Zeit für die Schüler anzusehen, damit so die Schüler auch zu Hause an Ordnung, Fleiß und Pünktlichkeit gewöhnt werden und sie vor allem dadurch die nötige freie Zeit zu ihrer Erholung finden. Eine solche Unterstützung der Schule durch die Familie ist sehr notwendig; wenn ein Schüler bei uns gute Erfolge erzielen will, so ist während des ganzen Jahres in der Schule lebendige Aufmerksamkeit, rege Teilnahme und zu Hause treuer, anhaltender Fleiß erforderlich. Den Eltern werden wir für jede Mitteilung darüber dankbar sein, ob die Schüler zu wenig oder zu viel zu arbeiten haben. Wenn ein Schüler, der zurückbleibt, Privatunterricht erhalten soll, was nur in ganz besonderen Fällen Zweck hat, so ist Rücksprache mit dem Ordinarius erforderlich.

3. Die Eltern bitte ich ferner, öfters die Hefte ihrer Söhne einzusehen, damit sie nicht nur Kenntnis erhalten von den Leistungen derselben, sondern auch mit uns ihre Söhne zu einer deutlichen, sauberen Handschrift anhalten.

4. In der ersten Frage der Berufswahl ist es sehr angebracht, wenn die Eltern sich mit uns in Verbindung setzen.

5. Eltern, die für ihren Sohn eine Bekehrungsstelle in einem kaufmännischen Geschäft wünschen, wollen sich an mich wenden, da in hiesigen Fabriken und kaufmännischen Geschäften solche Stellen mir als frei angezeigt worden sind.

6. Weiter bitte ich die Eltern, darauf zu achten, daß namentlich die Schüler der unteren Klassen ihre Schulbücher in einem Tornister (Kanzeln) tragen, da dieses die gefundeste Art des Tragens ist, besonders wenn der Schüler einen weiten Weg zur Schule hat. Alle Bücher, Hefte, Turnschuhe u. a. haben den vollen Namen des Schülers zu tragen.

7. Es ist wünschenswert, daß die Eltern ihre Söhne dazu anhalten, das Schwimmen und Schlittschuhlaufen zu lernen.

8. Wer die ordnungsmäßige Abmeldung eines Schülers unterläßt, hat das Schulgeld auch für das nächste Quartal zu bezahlen.

Das neue Schuljahr beginnt **Mittwoch, den 29. April**, 8 Uhr vormittags.

Anmeldungen neuer Schüler werden am **Montag, 27. April** von 8—1 und 3—6 im Amtszimmer des Direktors entgegengenommen.

Bei der Anmeldung ist vorzulegen: 1. die Geburtsurkunde, 2. der Impfs- bezw. Wiederimpfungsschein, 3. das letzte Schulzeugnis und 4. bei einheimischen Schülern der Volksschule der Abmeldebchein.

Zur Aufnahme in die unterste Klasse ist ein Alter von 9 Jahren und folgende Ausbildung in den Elementarfächern erforderlich: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift, ferner die Fertigkeit, ein leichtes Diktat ohne grobe Fehler nachzuschreiben, endlich Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit gleichbenannten Zahlen.

Die Prüfung der angemeldeten Schüler findet **Dienstag, den 28. April** von 9—12 Uhr statt. Die Prüflinge haben sich mit Feder und Schreibpapier zu versehen.

Damit die Schüler in frühen Jahren das Ziel der Anstalt erreichen, empfiehlt es sich sehr, dieselben möglichst dann schon der Oberrealschule zu überweisen, wenn sie das Alter von 9—10 Jahren erreicht haben, also meist nach drei- bis vierjährigem Besuche der Volksschule. Es wird bestimmt erwartet, daß die Schüler, welche die Oberrealschule besuchen, dieselbe wenigstens bis zur Untersekunda durchmachen, da sonst ihre ganze Schulbildung nur als eine unfertige und wenig abgeschlossene zu betrachten ist.

Abmeldungen der Schüler müssen bis zum letzten Tage der Ferien schriftlich erfolgen.

Die Eltern mache ich darauf aufmerksam, daß ich zur Erteilung von Auskunft gerne bereit bin und Besprechungen dieser Art nur als wünschenswert bezeichnen kann.

Zur Aufnahme auswärtiger Schüler findet sich angemessene Gelegenheit; die Wahl der Pension unterliegt der Genehmigung des Direktors.

Die Ferien des Schuljahres 1903—1904 sind folgende:

Pfingsten:	31. Mai bis 9. Juni,
Sommer:	5. August bis 9. September
Weihnachten:	23. Dezember bis 8. Januar,
Ostern:	23. März bis 14. April.

Bochum, im März 1903.

Dr. K. Wehrmann,  
Direktor der Oberrealschule.

## Die Berechtigungen der höheren Schulen.

### I. Das Reifezeugnis der Vollanstalten.

#### Das Reifezeugnis eines Gymnasiums, Realgymnasiums oder einer Oberrealschule berechtigt

1. zum Studium des Rechts und der Staatswissenschaften und zur Zulassung zu den juristischen Prüfungen und den Prüfungen für den höheren Verwaltungsdienst,
2. zum Studium in der philosophischen Fakultät, zur Zulassung zu der Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen und der Staatsprüfung für Nahrungsmittel-Chemiker,
3. zum Studium an den Technischen Hochschulen, zur Zulassung zu den Diplomprüfungen, zu der Doktor-Ingenieurprüfung, zur Prüfung für den Staatsdienst im Baufach sowie zu den Prüfungen für die höheren Baubeamten des Schiffsbau- und Schiffsmaschinenbau-faches der Kaiserlichen Marine,
4. zum Studium an den Bergakademien und zur Zulassung zu der Prüfung für den höheren Staatsdienst in der Berg-, Hütten- und Salinenverwaltung,
5. zum Studium an den Forstakademien und zur Zulassung zu den Prüfungen für den Königlichen Forst-Verwaltungsdienst (Zeugnis in der Mathematik unbedingt genügend),
6. zum Eintritt in den höheren Post- und Telegraphendienst,
7. zur Aufnahme in das Akademische Institut für Kirchenmusik in Berlin,
8. zum Eintritt in die Offizierlaufbahn in der Armee unter Erlaß der Fähnrichsprüfung,
9. zur Marine-Offizierlaufbahn unter Erlaß der Seekadettenprüfung (für Oberrealschulabiturienten Zeugnis „gut“ im Englischen und Französischen),
10. zum Studium der Tierarzneikunde.

Die Berechtigung zum Studium der Medizin wird von den Abiturienten der Oberrealschule dargeboten durch eine Nachprüfung im Lateinischen, die Berechtigung zum Studium der Theologie durch eine Nachprüfung im Lateinischen und Griechischen; diese Prüfung findet statt vor einer besonderen Kommission und nicht mehr an einer anderen höheren Schule. Die Ergebnisse des schon erlangten Abiturientenzeugnisses können dabei berücksichtigt werden.

### II. Das Zeugnis über den einjährigen erfolgreichen Besuch der Prima eines Gymnasiums, Realgymnasiums oder einer Oberrealschule berechtigt

1. zum Eintritt als Supernumerar bei der Verwaltung der indirekten Steuern,
2. zum Eintritt als Civil-Applikant für das Marine-Intendantur-Sekretariat,
3. zum Eintritt als Aspirant für das Verwaltungs-Sekretariat bei den Kaiserlichen Werften,
4. zum Eintritt in die Zahlmeister-Laufbahn bei der Marine (im Bedürfnisfalle genügt schon das Reifezeugnis für Prima).

### III. Das Zeugnis der Reife für die Prima eines Gymnasiums, Realgymnasiums oder einer Oberrealschule berechtigt

1. zur Zulassung zu der Landmesserprüfung,
2. zur Zulassung zu der Markscheiderprüfung,
3. zur ausnahmsweisen Zulassung als Studierender an einer Technischen Hochschule,
4. zum Studium der Zahnheilkunde und zur Zulassung zu der zahnärztlichen Prüfung (für Oberrealschüler ist Nachprüfung im Latein erforderlich),
5. zum Eintritt in den Dienst der Reichsbank,
6. zur Zulassung zu der Fähnrichsprüfung,
7. zur Zulassung zur Seekadetteneintrittsprüfung (Zeugnis im Englischen „gut“, für Oberrealschulprimaner auch Zeugnis „gut“ im Französischen).

**IV. Das Zeugnis der Reise für die Obersekunda eines Gymnasiums, Realgymnasiums oder einer Oberrealschule bezw. das Zeugnis über die Schlußprüfung an einer sechsstufigen höheren Schule berechtigt**

1. zum einjährig-freiwilligen Militärdienst,
2. zur Immatrikulation auf 4 Semester an den Universitäten zum Studium in der philosophischen Fakultät,
3. zur Zulassung als Hospitant an den Technischen Hochschulen und Bergakademien
4. zum Studium an der Landwirtschaftlichen Hochschule in Berlin und der landwirtschaftlichen Akademie in Poppelisdorf,
5. zum Besuch der Akademischen Hochschule für die bildenden Künste in Berlin,
6. zur Zulassung zu der Prüfung als Zeichenlehrer an höheren Schulen,
7. zum Besuch der Akademischen Hochschule für Musik in Berlin,
8. zur Zulassung zu der Prüfung als Turnlehrer,
9. zum Zivilsupernumerariat im Königlichem Eisenbahndienst, bei den Provinzialbehörden (mit Ausnahme der Verwaltung der indirekten Steuern), bei der Königlichem Berg-, Hütten- und Salinenverwaltung und bei der Justizverwaltung,
10. zur Zulassung als bau- und maschinentechnischer Eisenbahnsekretär oder Eisenbahnbetriebsingenieur,
11. zum Eintritt als Apothekerlehrling mit nachfolgender Zulassung zu der Prüfung als Apotheker (für Oberreal- und Realschüler Nachprüfung im Latein),
12. zum Besuch der Gärtnerlehranstalt bei Potsdam (für Oberreal- und Realschüler ist der Nachweis von Kenntnissen im Latein erforderlich, welche der Reise für die Tertia eines Gymnasiums entsprechen),
13. zur Meldung behufs Ausbildung als Intendantursekretär oder Zahlmeister in der Armee,
14. zur Annahme als technischer Sekretariatsaspirant der Kaiserlichen Marine, (erforderlich ist außerdem Reisezeugnis einer Fachschule),
15. zur Marine-Ingenieurlaufbahn.

**V. Das Zeugnis der Reise für die Sekunda eines Gymnasiums, Realgymnasiums oder einer Oberrealschule bezw. für die Prima einer sechsstufigen höheren Schule berechtigt**

zum Eintritt als Gehilfe für den subalternen Post- und Telegraphendienst mit nachfolgender Zulassung zur Postassistentenprüfung.